

SCHACH IN



TRAVEMÜNDE



**Travemünder
Schachclub
1947 - 1958**

**Schachabteilung
TSV Travemünde
seit 1958**



Viele Infos mit Namen, Daten, Fakten, Anekdoten und Fotos des organisierten Schachsports im Ostseebad.

GENS UNA SUMUS

Inhaltsverzeichnis:

Seite	4	: Der aktuelle Abteilungsvorstand
Seite	6	: Die Schach-WM`s
Seite	8	: die bisherigen Vereinsvorsitzenden + Abteilungsleiter/in
Seite	11	: unser erstes Spiellokal
Seite	17	: Ostern 1959 - Foto mit alten (Un-)Bekanntem -
Seite	19	: Schach + Tischtennis – die unglaubliche Geschichte –
Seite	20	: GT-Ruten-Pokal
Seite	21	: Stafettenturnier - aus alten Zeiten -
Seite	24	: „GARDE“-Uhr-Deal
Seite	28	: unsere 1. Landesjugendmeisterin - Brigitte Masio -
Seite	32	: 31.12.1989 – einzigartig in Deutschland! - Sensation -
Seite	39	: 50 Jahre Schach in Travemünde
Seite	48	: Anton Bulygin, Landesmeister U 25
Seite	51	: Werbung unserer Abteilungsmitglieder + Gönnern
Seite	55	: Sportverdienstnadel des Landes Schleswig-Holstein
Seite	57	: „Tonne“ – Thomas Tönniges, Vereinsmeister 2015
Seite	60	: Jürgen Seipel - unvergessen -
Seite	62	: Andreas Masio - seine Erfolge -
Seite	64	: Bäderturniere - gabs früher! -
Seite	66	: Preisskat – gab es auch einmal -
Seite	71	: Opensieger - das war eine tolle, unvergessene Zeit! –
Seite	83	: Loeberitz-Bericht
Seite	92	: Zeitungsinterview - FM Olaf Steffens/Rüdiger -
Seite	99	: Springer-Wanderpokal
Seite	102	: Vereins-Blitz-Pokal
Seite	105	: Mannschaft Saison 2015/16
Seite	106	: (Ex-)Mitgliederliste - leider nicht lückenlos ?! -
Seite	116	: Vereinsmeister 2017 - Neithard Nickel -
Seite	117	: TSVer zu „Besuch“ bei EX-Weltmeister Tal in Riga
Seite	119	: ...70 Jahre..... unsere Jubi-Feier am 14.9.17 im Winkler
Seite	123	: Vereine der Bezirksliga B; Saison 2017/18
Seite	125	: Die 17 Landesverbände des D S B
Seite	127	: Entstehung des Schachs – DER SPIEGEL 18/2002
Seite	128	: Vereinsmeisterschaft 2018
Seite	135	: Weltmeister Andreas Masio 2019
Seite	140	: Schachmitglieder 2020
Seite	145	: Hellmuth-Ploog-Turnier
Seite	147	: „Corona“ verändert das Vereinsleben
Seite	153	: lichess - Internetschach

Travemünde einst (1947)



und Heute (2010)



Diese Fotos fand ich im Internet, sie stammen vom Gemeinnützigen Verein Travemünde und vom Sportfreund K.E. Vögele

Der Abteilungsvorstand setzt sich wie folgt zusammen:



Abteilungsleiterin und Materialwartin:

Mariam Afschar

Tel.: 04502/ 3526,

Mobil: 0163/ 1430776

E-Mail: mafschar@tsvtravemuende.de



Kassenwart: Kai Pachalli

Mobil: 0172/ 4567 440,

E-Mail: kai.pachalli@travedsl.de



Schriftwart: Rüdiger Pflaum

Tel.: 04502/ 30 97 97,

Mobil: 0162/ 827 0120

E-Mail: ruediger-pflaum@online.de

Turnierwart: Andreas Kuhlmann

Mobil: 0178/ 693 00 50

E-Mail: andreas.kuhlmann@email.de



Stand: 28. Januar 2020

Zuerst einmal Bilder aus unserem wunderschönen Ostseebad:



Unsere TSV-Rugwisch-Sportanlage



Die Passat im Frühnebel



Die Fischerboote im Sommer



Der Eiswinter bei den Open



Für alle Schachfreunde, die es bisher nicht wußten.....

Die in dieser Broschüre niedergeschriebenen Daten und Fotos haben mit den zuerst genannten „Klötzchenschieber“ nicht wirklich etwas zu tun..... Vorbilder sind sie es aber ganz bestimmt.

Die ersten inoffiziellen Weltmeister waren: ~ 1750 - 1800 = Philidor, 1800 - 1843 = La Bourdonnais, 1843 – 1851 = Staunton, 1851 - 1858 = Anderssen, 1850 - 1859 = Morphy und 1860 - 1866 = Anderssen.

Die Aufstellung der „Offiziellen“ WM:

Die Weltmeister				
	<p>Wilhelm Steinitz</p> <p>1886–1894</p>		<p>Emanuel Lasker</p> <p>1894–1921</p>	<p>Jose Raoul Capablanca</p> <p>1921–1927</p>
		<p>Alexander Aljechin</p> <p>1927–1935 1937–1946</p>		<p>Max Euwe</p> <p>1935–1937</p>
	<p>Michail Botwinnik</p> <p>1948–1957 1958–1960 1961–1963</p>		<p>Wassili Smyslow</p> <p>1957–1958</p>	<p>Michail Tal</p> <p>1960–1961</p>
		<p>Tigran Petrosjan</p> <p>1963–1969</p>		<p>Boris Spasski</p> <p>1969–1972</p>
	<p>Robert Fischer</p> <p>1972–1975</p>		<p>Anatoli Karpow</p> <p>1975–1985</p>	<p>Garri Kasparow</p> <p>1985</p>

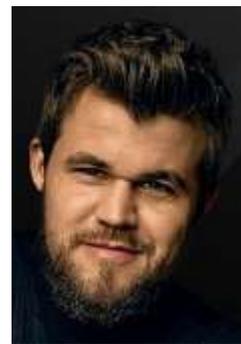
Natürlich dürfen wir die letzten 3 in dieser Auflistung nicht vergessen:



Vladimir Kramnik
2000 - 2007



Viswanathan Anand
2007 - 2013



Magnus Carlsen
seit 2013

Jetzt geht's aber gleich los.....



Ein wunderschönes Travemünde-Foto (2010) von unserem Sportfreund
K.E.V. geschossen.

Unsere bisherigen Vorstandsvorsitzende und Abteilungsleiter/in:



1



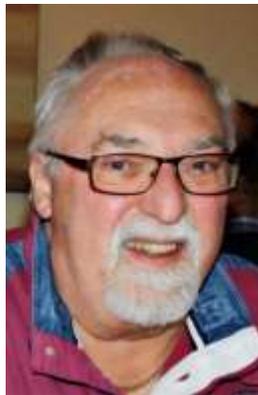
2



3



4



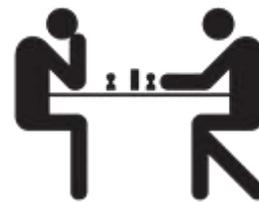
5



6



7



- | | | | |
|----|--------------------------|---------------|-----------|
| 1. | Friedrich-Wilhelm Schulz | 1947 - 1953 / | 6 Jahre |
| 2. | Willi Carstensen | 1953 - 1964 / | 11 Jahre |
| 3. | Klaus Jürgen Mick | 1964 - 1967 / | 11 Jahre |
| 4. | Walter Grellert | 1967 - 1982 / | 15 Jahre |
| 5. | Rüdiger Pflaum | 1982 - 2015 / | 33 Jahre |
| 6. | Anton Bulygin | 2015 - 2017 / | 2 Jahre |
| 7. | Mariam Afschar | | seit 2017 |

Geschichte des organisierten
Schachsportes in Travemünde
(Verfasser: Rüdiger Pflaum)

Anfangen möchte ich mit einem kleinen Gedicht
von Eugen Roth:

**Ein Mensch sitzt da, ein schläfrig trüber,
ein anderer döst ihm gegenüber,
sie reden nichts, sie sitzen stumm,
mein Gott, denkst du, sind die zwei dumm.
Der eine brummt, wie nebenbei
ganz langsam, Turm a sechs a zwei.
Der andere wird allmählich wach
und knurrt: Turm e drei d drei Schach!
Der erste, weiter nicht erregt,
starrt vor sich hin und überlegt.
Dann plötzlich, vor Erstaunen platt,
seufzt er ein einzig Wörtlein: Matt!
Und die du hieltst für niedre Geister –
er kennst du jetzt als hohe Meister !!!**

Das Schachspiel ist, wenn man den Geschichtsbüchern glauben darf, ca. 500 n. Chr. in Indien erfunden worden. Von dort gelang es über Persien später dann in unsere Breitengrade. Auch in Deutschland gibt es schon seit etlichen Zeiten das königliche Spiel.

Schon einer unser größten deutschen Dichter,
Johann Wolfgang von Goethe,
schrieb folgende Zeilen:

**An einem Spiel ist wenig zu wissen, alles zu tun;
Die Natur hat uns das Schachspiel gegeben,
Steine geschnitzt, wir müssen nur die Züge tun.**

Schachgeschichte

Das Schachspiel hat eine lange und große Tradition. Das Spiel wurde im 6. Jahrhundert vermutlich in Indien erfunden und verbreitete sich von dort in alle Richtungen. Über Persien und die arabischen Länder gelangte es nach Europa. Im Laufe der Zeit veränderten sich die Regeln, bis das Spiel so gespielt wurde, wie wir es heute in Europa kennen. Die ersten Untersuchungen zur Theorie des Schach-spiels wurden im 15. Jahrhundert veröffentlicht. Die ersten überlieferten Partien, zumeist aus Wettkämpfen, stammen aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. Nachdem die Schachfreunde sich zunächst in Kaffeehäusern trafen, wurden im 18. Jahr-hundert auch die ersten Schachclubs gegründet. Der älteste noch existierende Schachclub in Deutschland ist die Berliner Schachgesellschaft, gegründet 1827, gefolgt vom Hamburger Schachklub von 1830.

Die moderne Turniergeschichte beginnt mit einem von Howard Staunton organisierten Schachturnier in London 1851. In der Folge wurden neben den Wettkämpfen Mann gegen Mann auch immer mehr Turniere ausgetragen, bei denen jeder Teilnehmer gegen jeden anderen mindestens eine Partie spielte. Die Partien wurden aufgeschrieben und oftmals im Nachhinein gründlich analysiert. Eine umfangreiche Schachtheorie entstand und unzählige Bücher wurden zum Schach-spiel veröffentlicht.

Da es im Schach auch Preisgelder zu gewinnen gab, konnten einige Schachspieler nur von ihren Erfolgen bei Schachturnieren leben oder betätigten sich gegen Honorar und Tantiemen als Autoren für Schachspalten und Schachbücher.

Im Jahr 1886 wurde ein Wettkampf zwischen den damals besten Spielern ausgetragen, Johannes Zukertort und Wilhelm Steinitz, und "Wettkampf um die Weltmeisterschaft" im Schach genannt. Dies ist der Beginn der Geschichte der "Schachweltmeisterschaften. Steinitz gewann und wurde der erste Schachweltmeister der Geschichte. Bis 1946 wurde der Weltmeistertitel vom Titelträger privat verwaltet. Nachdem der amtierende Weltmeister Alexander Aljechin 1946 starb, übernahm der 1924 in Paris gegründete Weltschach FIDE (Fédération Internationale des Échecs) die Organisation der Weltmeisterschaften.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Turnierschach immer populärer. Und mit der Erfindung des Internets gab es einen weiteren Schub. Schachpartien konnten nun live im Internet übertragen werden und es war jetzt möglich auch über das Internet gegeneinander zu spielen.

Das Turnierschach hat viele große Schachpersönlichkeiten hervorgebracht. Dazu gehören neben den Schachweltmeistern auch unzählige andere Schachspieler, denen es zwar nicht vergönnt war, Weltmeister zu werden, die das Schachleben und die Schachgeschichte mit ihren originellen Ideen aber auf andere Weise bereichert haben.

André Schulz

Quelle: ChessBase 08.02.2020

Das Schachspiel wurde bei uns in Travemünde erst so richtig organisiert betrieben, als man im

„Zum Poststübl“

am

14. September 1947 den **Schachclub Travemünde**

gegründet.



Unser zur Gründung hergestellte Plakat ist im Originalzustand noch erhalten:

**SCHACH-
SPIELER!**



Am Sonntag, dem 14. September 1947, 10 Uhr

**GRÜNDUNG DES
Schachverein
Travemünde**

in der Gaststätte „Zum Poststübl“, Rose 7

Hierzu sind alle Schachspieler und
Interessenten herzlich eingeladen

Zur Gründungsversammlung erschienen 35 schachbegeisterte Travemünder Schachfreunde im Poststübl. Sie wählten Friedrich-Wilhelm Schulz zum 1. Vorsitzenden. Dieses Amt behält er bis 1953. Bereits im Winter 1947/48 spielte man das erste Vereinsturnier, dass der Schachfreund Arthur Friedel gewann.

Gründungslokal „**Poststübl**“, anno 1947, in der Rose, heute ist hier ein Griechisches Restaurant.

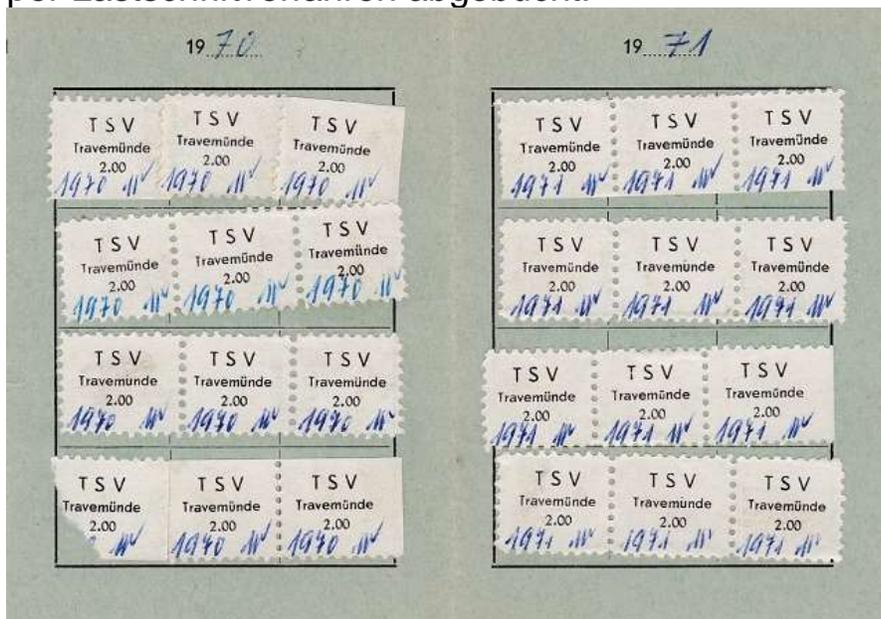
Das Foto aus dem Jahre 1950 stellte uns unser TSV-Ehrenmitglied Karl-Heinz Axen zur Verfügung.

Im 29. September 1949 trat man dann auch dem Schachverband von Lübeck bei.

Der Schachclub hatte 29 Aktive gemeldet. Seit 1950 spielte man in der „**Jägerklause**“, Vorderreihe. Der Vereinsbeitrag betrug zu jener Zeit DM 1,00 pro Monat.

In den 70er Jahren wurden dann 2,00 DM monatlich persönlich von unserem TSV-Kassenwart zu Hause bei den Mitgliedern kassiert. Als Quittungsbeleg wurde eine Bescheinigung in den Mitgliedsausweis eingeklebt, wie auf der folgenden Seite zu sehen.

Im Jahre 2019 beträgt der Monatsbetrag dann 14,50 € und wird natürlich per Lastschriftverfahren abgebucht.



Schachsportlich war Travemünde schon in den 50er Jahren im Gespräch: In der Schachzeitung „**Deutsche Schach-Rundschau CAISSA**“ vom August 1951 zu lesen, fand in Travemünde wie im Jahr zuvor wieder ein großes

Schachturnier statt. Der Sieger hieß GM Lothar Schmid, seinerzeit der jüngste Teilnehmer im Feld. U.a. spielten auch die bekannten Titelträger Heinicke, Teschner, Bogoljubow, Rellstab und Sämisch mit.



Das Kurhaus vor über 125 Jahren, noch ohne Kursaal, aber noch mit dem alten Wasserturm im Hintergrund.



Siegerurkunde für unseren Walter aus dem Jahre 1950.

Walter Grellerts Urkunde aus dem Jahre 1950, verliehen in der heute nicht mehr bestehenden „Jägerklause“ in der Vorderreihe.



Wir spielten
auch im nicht
mehr
existierenden
Clubhaus auf
dem alten
„Trayag-
Sportplatz“,
(heute 2017)
Parkplatz
Baggersand.

1950 gewann Uhrmachermeister Karl-Heinz Burmeister den „Springer-Wanderpokal“. Dann wurde er 1951 Vereinsmeister:



Die Urkunde des im letzten Jahr verstorbenen Schachfreundes bekamen wir im März 2019 von seiner Ehefrau geschenkt. Karl-Heinz ist in Brasilien aufgewachsen und lebte dort bis 1937. Dann ging es für den damals 15-jährigen Schachfreund auf die mehrwöchige Reise per Dampfschiff über den „großen Teich“ nach Hamburg und weiter bis nach Travemünde.

Er war einer der Gründer des SC Travemünde. „Bubi“ Friedrich-Wilhelm Schulz (der erste Vereinsvorsitzende), sowie Hermann Wandke (Hanse-Fertighaus), Herbert Dahms (Tabak-waren Geschäftsinhaber), Druckermeister Walter Grellert, Maler Helmut Pflaum, Hellmuth Ploog und Artur Friedel waren u.a. seine weiteren Weggenossen.

Willi Carstensen übernimmt 1953 die Führung des Vereines, bzw. der Abteilung bis 1964. Im Jahre 1954 übernimmt Helmut Pflaum die Kasse des Travemünder Schachclubs und führt sie dann 47 Jahre lang bis zum

26. Februar 2001, anstandslos, um sie dann in jüngere Hände (Kai Pachali) zu geben. Auch Kai ist jetzt schon über 16 Jahre im Amt.

Im **Oktober 1958** schließt sich der **Travemünder Schachverein** dem **TSV von 1860 e.V. Travemünde** an und fungiert seitdem als **Schachabteilung des TSV Travemünde**.



Antje Peeck Klaus-Jürgen Mick Hans Draheim - 1959 -

Als neues Spiellokal hat man jetzt das **Clubhaus des TSV** auf dem „Trayag-Sportplatz“. Erstmals gewinnt mit Antje Peeck ein weibl. Mitglied die Vereinsjugendmeisterschaft und sie wird auch noch Vereinspokalsieger.

Klaus-Jürgen Mick wird 1964 neuer Abteilungsleiter und bleibt bis 1967 an der Spitze. Von da an bis 1982 heißt der Abteilungsleiter Walter Grellert. Vielen Schachfreunden ist unser Walter ja auch als „Remiskönig“ bekannt, verlor er doch jahrelang fast nie eine Turnier- oder Pokalpartie.

Unsere „Erste“ wird Vizemeister im Bezirk Lübeck,



zu dem auch Bad Schwartau zählt.

Rüdiger Pflaum übernimmt 1967 den Posten des Schriftwartes in der Schachabteilung.

Manfred Günzel wird 1968 Lübecker Jugendmeister und verteidigt 1969 den Titel erfolgreich.

Im gleichen Jahr wird die I. Mannschaft Lübecker Mannschaftsmeister und steigt erstmals in die [Verbandsliga](#) von Schleswig-Holstein auf.



Seit dem 28. Juli 1972 spielen wir in neuen Räumlichkeiten, dem „**Parkhotel**“, am Godewind. Jetzt sind hier Eigentumswohnungen drin.

1975 gewinnen wir das **1.Bäder-Schach-Turnier** von Travemünde im Kur-saal. Dieser Vergleich der Vereine aus Lübeck und Umgebung wird bis 1988 alljährlich ausgespielt. Auch eine Kurgästemannschaft nimmt regelmäßig daran teil.

Im Dezember 1977 wird Rüdiger Pflaum zum Redakteur der TSV-Vereinszeitung bestellt.

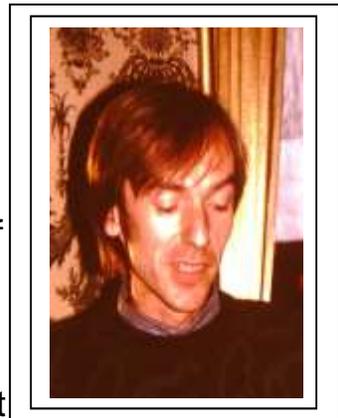


.....und Michael Rapelius wird Stadtmeister von Bad Gandersheim!

Noch`n Gedicht: Hasan von Basra im Jahre 728:

**Schach –
eine harmlose, intellektuelle Unterhaltung, wenn
der Geist von zu vielen Sorgen oder zu viel Studium in Anspruch
genommen worden ist.**

Eine besondere Leistung bringt Thomas Schröter, denn an einem Sonntag um 9.00 Uhr beginnt sein Punktspiel in Bad Schwartau beim **Tischtennis**; ´ran an die Platte und das Match gewonnen! Dann hurtig `raus aus der Turnhalle, `rein in das benachbarte Café, wo um 10.00 Uhr der Mannschaftskampf im **Schach** begann. Ein paar Züge gemacht, dann wieder in die Turnhalle zum Tischtennis, um auch das Doppel zu gewinnen; zurück ans Brett....die Schachpartie wird natürlich siegreich, wenn auch mit wenig Bedenkzeit, zu Ende gespielt. Das letzte TT-Einzel hat Thomas **natürlich** auch gewonnen!



Einmalig in der Schach-, bzw. Tischtenniswelt, oder?!

Aber damit noch nicht genug: Andreas Lenk, der ja ebenfalls in unserer „Ersten“ Schach spielt, ist auch ein guter LL-Sportler, denn als er aus Travemünde beruflich nach Mölln verzog, spielte er auch viele Jahre weiter für unsere Farben. Das Besondere war aber, dass er die Fahrt zu unseren Heimspielen stets per „Drahtesel“ erledigte. Eine Strecke mit dem Fahrrad sind ja immerhin 45 KM!



Andreas ➡

Ja, auch die TSV-Marathonläufer haben sein läuferisches Talent bereits kennengelernt. Beim Hamburg-Marathon landete er mit großem Abstand vor fünf seiner TSV-Leichtathletik-Kameraden!

... Im April 1979 wurde Andreas auch Stadtmeister von Seesen/Harz.

Rüdiger Pflaum wird 1978 zum Werbe- und Pressewart unseres TSV Travemünde gewählt und hat diese Position auch heute noch (jetzt heißt es Referent für Öffentlichkeit oder P.R. – Manager) nach 40 Jahren.

1980 spielen wir zum ersten Mal mit unserem Nachwuchs in der Jugendlandesliga und unsere I. Herren-Mannschaft wird wieder einmal im Bezirk Lübecker Mannschaftsmeister.

"WER SAGT, ER VERSTEHT SCHACH, VERSTEHT GAR NICHTS!" (ROBERT HÜBNER)

GT-Ruten-Wanderpokal

Von 1978 bis 1984 wird alljährlich der Gedser-Pokal auf den Fähren der GT-Linie ausgespielt. Es standen sich immer der TSV Travemünde und der SK Gedser/ Dänemark gegenüber.



Den von der Reederei gestifteten Wanderpokal gewannen wir (u.A. mit Hilfe von unserem Handballer Hermann Schwöbken) in den Jahren 1978 +1981 – 1983, ----- 1979 + 1980 der SK Gedser.



1980: Auf dem Foto von links: Andreas Buckel, Michael Rapelius, Helmut Pflaum, Klaus-Peter Steiner, jun., Andreas Lenk, Walter Grellert, Olaf Nevermann, Thomas Schröter, Carsten Schröter, Heinz Blauert, Rüdiger Pflaum und Klaus-Peter Steiner, sen.

**Wanderpokal des TSV Travemünde
„Stafetten Turnier im Bezirk Lübeck“ *"Spiel nur zum Spaß"***

Pokalsieger waren

1980 : Lübecker SV III	1981 : TSV Travemünde I
1982 : TSV Travemünde I	1983 : TSV Travemünde I
1984 : Post SV Lübeck II	1985 : Lübecker SV III
1986 : Lübecker SV III	1987 : Post SV Lübeck II
1988 : TSV Travemünde II	1989 : SV Bad Schwartau II
1990 : Post SV Lübeck II	1991 : SV Bad Schwartau II
1992 : SV Bad Schwartau II	1993 : SV Bad Schwartau II
1994 : Lübecker SV III	1995 : SV Bad Schwartau II
1996 : SV Bad Schwartau II	1997 : TSV Travemünde I
1998 : Lübecker SV IV	1999 : Lübecker SV III

Seitdem wurde das Stafetten Turnier, das in den 50er Jahren schon einmal ausgespielt wurde, nicht mehr ausgetragen.



Stafettenturniersieger TSV Travemünde ~ ANNO 1982
v.l.: Andreas Lenk, Thomas Schröter, Jörg Gerstel, Martin Barkowski,
Jürgen Erich, Michael Rapelius und Jürgen Seipel

Rüdiger Pflaum wird 1982 zum neuen Abteilungsleiter „Schach“ gewählt und Jürgen Seipel wird Lübecker Meister.

Im Bezirk Lübeck wird unsere „Erste“ 1982 wieder einmal Zweiter.

Im August 1983 starten wir mit unserer I. Mannschaft wieder in der Verbandsliga-Süd, da zuvor die Lübecker Meisterschaft geholt wurde.



„Bart gegen Bart“ –
die Partie ging mit
einem REMIS zu
Ende.

(?) -
(Thomas Schröter)

Vom 27.- 30. Dez. 1984 findet hier, im Arkadensaal des Kurhauses, mit 124 Schachfreunden das 1. **INTERN. TRAVEMÜNDER SCHACH-OPEN** statt.



1. Travemünder Schach-Open - Siegerehrung



v.l.: Rüdiger Pflaum + Manfred Mädler, Sieger Peter Rahls vom SK Zehlendorf/Berlin vor Björn Andersson/ Schweden und FM Klaus Wockenfuß von der SVG Lasker Steglitz Berlin bei der Siegerehrung.



links Dr. Bulthaupt, rechts IM Jonny Hector/ Schweden

Beim 2. Schach-Open siegt Dr. Freerk Bulthaupt vom SK Zehlendorf Berlin(li.) vor FM Uwe Kunstowicz/Hamburger SG-BUE und FM Bernd Schneider/ PSV Wuppertal.
Städte-Vergleich: Lübeck – Schwerin

Der erste Freundschaftskampf für die Lübecker gegen Schweriner Schachfreunde wurde in der „Schwarzbunten“, einem heute nicht mehr existierenden -Hotel, an der Lohmühle ausgetragen. Im Vorfeld wurde noch schnell auf den letzten Drücker das Begrüßungsgeld von der Bank geholt. Die Ostdeutschen Gäste freuten sich darüber sehr. Beim Wettkampf selbst bemerke ein Schweriner Schachfreund, das wir nur wenige „vernünftige“ Schachuhren, nämlich die „Garde-Schachuhr“.



Meine Bemerkung dazu, die sind bei uns sehr teuer, wir müssen dafür über 70,00 DM pro Stück bezahlen. Der Kommentar von meinem Gegenüber: „Bei uns kosten die 20,00 Mark – aber in DDR-Währung“.

Mein Kommentar dazu: „Puh“. Erwiderung: Ich könnte ja mal versuchen, ein paar zu bekommen. Machen wir ein Deal: Eins zu Eins (Ost-West-Währung). Das war natürlich eine Ansage, denn so ein Schnäppchen bekommt man ja nicht jeden Tag..... Ein paar Tage später dann ein Anruf aus Schwerin. Unser „Ossi“ hat tatsächlich noch welche aufgetrieben und ich könne sie bei seinem Schwager in Lübeck abholen. Gesagt, getan – in den Wagen gesetzt und ab nach Lübeck. Ich möchte gern ein paar Schachuhren abholen sagte ich dem Chef des Geschäftes. Antwort: „o.k.“, mal sehen, ob du die alle in deinen kleinen PKW reinkriegst....., es waren immerhin 100 Stück!!!!!! „Puh“, was sollen wir in Travemünde mit so vielen Uhren!? Aber da ich zu der Zeit Vorsitzender des Schachbezirkes Lübeck war und noch 10 Vereine in unserem Bezirk waren, wurde mein Angebot „10 Stück pro Verein“ für 200,00 DM natürlich freudig angenommen. Danke, lieber Schachfreund aus Schwerin, für beide Seiten ein Superdeal, den es wohl nur einmal gegeben hat. Heute sind diese Uhren ja schon „Museumsstücke“, aber funktionieren immer noch einwandfrei! Allerdings können wir sie bei offiziellen Wettkämpfen teilweise nicht mehr einsetzen, da durch die neuen Bedenkzeiten mit Zeitgutschriften, etc., in den höheren Ligen nur noch digitale Uhren einsetzbar sind, und die machen auch nicht mehr.....tick, tick, tick... sind völlig geräuschlos.

Schach ist das schnellste Spiel der Welt, weil man in jeder Sekunde tausende von Gedanken ordnen muss.

Albert Einstein

Unsere Schachuhren im Laufe der Zeit sahen/sehen so aus:



„BHB“ – Anno 1960,
gab es auch in Braun
und als 5-Minuten-
Blitzuhr



„BHB“ – Anno 1970,
die haben wir schon oft
als Motiv benutzt



„GARDE“ – Anno 1980,
die wohl beste Schachuhr
der Welt



„DGT“ – Anno 2010,
jetzt hat uns die
digitale Technik auch
beim „königlichen Sport“
voll im Griff

Von 1985 - 2007 ist Rüdiger Pflaum nationaler, also Bundesliga-Schiedsrichter des DSB. Auch ist er 1. Vorsitzender des Schachbezirkes Lübeck bis zur Auflösung und Zusammenschluss mit dem ehemaligen Bezirk Süd im Mai 2013. Hier wird er, im neu gegründeten Bezirk „Ost“ bis 2016 zum 2. Vorsitzenden gewählt.



Marco Doettlaff + Heinz Blauert
1985

Wir veranstalten zusammen mit dem LSV (Lübecker SV) den ersten Schachtreff im Kaufhaus Karstadt. - Drei weitere folgen mit GM`s -



v.l.: Substitut und Freizeitzauberer Klaus Zarnetzki, re.: Rüdiger Pflaum

Jugendlandesmeisterin Schleswig-Holstein 1986: unsere Brigitte Masio.



Unser I. Team wird zur „Mannschaft des Jahres“ im TSV gewählt.

Beim 3. Open gewinnt der leider inzwischen verstorbene GM Predrag Ostojic aus Jugoslawien. Rang 2 für Frank Nagartz vom SK Südharz und „Bronze“ für FM Kuno Thiel.



Liebe Familie Pflaum
mit freundlichen Grüßen
GM Predrag Ostojic
Monte Carlo, 1967

Mit Sicherheit ein ganz seltenes Foto von unserem lieben Stammgast **GM Predrag Ostojic**, der die Ehre hatte, in Monaco vom Staatsoberhaupt Fürst Rainier III. und seiner Gattin, der US-Filmspielerin Grace Kelly - nach ihrer Heirat mit dem Monarchen war ihr Name dann Grace Patricia Grimaldi, empfangen zu werden.

Die Saison 1986/87 bringt für die I. Jugend den 2. Platz in der Jugend-Verbandsliga, der auch von der 2. Jugend im Bezirk Lübeck erreicht wird.



JUBILÄUMS-
Medaille 1987:
800 Jahre
Travemünde –
40 Jahre Schach
in Travemünde



1987 spielt unsere 1. Jugend in der Jugendoberliga-Nord (die höchste Jugendliga in Deutschland), die heutige Jugendbundesliga!

Unsere I. Mannschaft schafft **erstmalig** den Aufstieg in die Landesliga von Schleswig-Holstein!!!



Das Hochzeits-Büfett von Brigitte und Rüdiger Pflaum im Clubhaus auf dem Rugwisch-Sportgelände anno 1987.

1989 wird der leider viel zu früh verstorbene Marco Doettlaff [Lübecker Jugendmeister](#) und auch [Jugendlandesmeister von Schleswig-Holstein!!!](#)



GM`s analysieren beim
TSV-Open



„Made by Lilo und Helmut“

Kein Open Foto, aber „antik“



Unser Walter Grellert und Klaus-Peter Steiner, sen.(re.) in der „Spielhöhle“ vom SV Minerva Lübeck. Gespielt wurde auf einem abgedeckten Roulette-Tisch, rundherum natürlich viel Plüsch!



Monique

Vivian

Janine

Janina

Na Mädels, sorry, meine Damen, erkennt ihr euch wieder?
Das Foto ist 2020 ca. 20 Jahre alt!

Zu der jungen Dame ganz rechts noch ein paar Worte: Meine Tochter Janina war gerade 14 Monate alt und besuchte mich mit meiner Ehefrau beim Open. Ich nahm unser Kind auf den Arm und ging mit ihr durch den Turniersaal. Sie war begeistert von den vielen Schachfiguren. Einem Schachfreund in Zeitnot wurde (angeblich) von ihr geholfen. Sie rief begeistert „oh Papi, ein Hoppepferd“. Das war der einzige richtige Zug in diesem Moment und deshalb rief sein Gegner den Schiedsrichter wegen vorsagen eines Zuges an. Ich konnte den Schirri aber schnell glaubhaft bestätigen, dass sie noch kein Schach spielen kann. Einspruch also abgelehnt, trotzdem hatte der in Zeitnot befindliche Schachfreund später seine Partie dennoch verloren.

Wie man auf dem Foto sehen kann, hat sie Jahre später doch noch aktiv das „königliche Spiel“ gespielt..... Übrigens, Janina war zum Zeitpunkt des „Vorsagens“ bereits seit 14 Monaten Mitglied unserer Abteilung, hatte ich sie doch gleich bei der Geburt beim TSV Travemünde angemeldet.

Die Sportsensation zum Jahresschluss! Am 31. Dezember 1989:

Die Schachabteilung des TSV Travemünde



**hat als allererste
Sport-Mannschaft der Bundesrepublik Deutschland ein
„Gesamtdeutsches Team“
im Punktspielbetrieb!!!**

Die Führungsspitze des Deutschen Sportbundes beschließt auf seiner Sondersitzung auf Antrag unserer Abteilung, dass Spieler aus der „DDR“ auch gleichzeitig bei uns im Westen in Vereinen punktspielmäßig eingesetzt werden dürfen. Begründung: Die „DDR-Spieler“ sind auch DEUTSCHE, spielen aber für eine andere FÖRDERATION und sind somit als Ausländer zu betrachten, also auch in der Bundesrepublik spielberechtigt!



Unsere I. Mannschaft verstärken nun die damaligen FM Uwe Kaminski und FM Carsten Volke sowie Wilfried Heinsohn, in der II. Mannschaft spielte mit Günter Noack ein weiterer „DDR“-Spieler!



Links:

Karsten Volke

(Foto von unbekanntem Fotografen aus neuerer Zeit)

Rechts:

Uwe Kaminski

(Archivfoto vom Verfasser aus dem Jahre 1989)



In der Saison 1990/91 gewinnt die I. Mannschaft die Landesmeisterschaft und steigt in die Oberliga-Nord auf.

Unsere II. Mannschaft wird Lübecker Meister und steigt somit in die Verbandsliga-Ost auf.

Auch in den Folgejahren spielten viele ostdeutsche Spieler für unsere Farben:



Unsere „Erste“ mit „Ossis + Wessis“

-bei uns eine Selbstverständlichkeit-

v.l.: **Marcus Doetlaff**, **Thomas Schröter**, **FM Matthias Schurade**,
FM Jörg Pachow, **Jürgen Seipel**, **FM Rainer Kleeschätzky**,
Wilfried Heinsohn, **Andreas Lenk** und **Andreas Masio**.

1992 wird FM Matthias Schurade Vize-Landesmeister von Schleswig-Holstein, punktgleich mit dem Titelträger.
Zum zweiten Mal ist unsere I. Mannschaft „**Mannschaft des Jahres**“ im TSV Travemünde. **Die erfolgreichste Saison:**

1992/93 spielt unsere I. Mannschaft in der Endrunde um die Deutsche Mannschafts-Meisterschaft im Blitz in Bad Godesberg.

In der Oberliga werden wir Vizemeister und verpassen nur ganz knapp durch **Schiedsrichterfehlerscheidung** den Aufstieg in die II. Bundesliga.

Kurz noch `mal an ältere Zeiten gedacht:

1974 Schachturnier im Kurhaus:



K.J. Mick
Abteilungsleiter
des TSV Travemünde

Herbert Eggert
Turnierleiter
aus Schwabstedt

Georg Berner
„Schorsch“,
noch heute
aktiv



ohne
Kommentar:
Fredi Müller
und
Peter
Biewer

Achim Sell wird 1992 und 1993 Dähne - Pokal - Sieger von Schleswig-Holstein.

Helmut Pflaum wird 1994 + Rüdiger Pflaum 1985 mit der „Bronzenen Ehrennadel des Landesschachverbandes“ ausgezeichnet, unser „Team Eins“ wird zum dritten Mal „Mannschaft des Jahres“ im TSV Travemünde von 1860 e.V.

Anlässlich unseres **10. INTERN. TRAVEMÜNDER SCHACH-OPENS** wird 1994 vom **Verlag Manfred Mädler** ein Schachbuch herausgebracht. Es hat den Titel: „**Travemünder Variante**“. Es ist eine besondere Art der französischen Verteidigung, die unser Ehrengast **Peter Rahls** vom SK Zehlendorf Berlin (Sieger des 1. Opens) ins Leben gerufen hat.

Die **Schachabteilung** wird vom LSV zum „**Verein des Jahres**“ gewählt: Hauptgrund war der jahrzehntelange Erfolg unseres weit über die Grenzen hinaus bekannten

INTERN. TRAVEMÜNDER SCHACH-OPENS.

Auch hier hat sich die alljährliche Mühe der kleinen, aber fleißigen Helfercrew wieder einmal in Form einer schönen Ehrung bezahlt gemacht.



Sieger wurde in diesem Jahr beim Open 1994 IM Rainer Polzin/SV Gifhorn.
Seit der Saison 1995/96 spielt unsere I. Mannschaft wieder in der Landesliga.
.....Und Helmut Pflaum wird 1996 in den Ältestenrat des TSV gewählt.



Ab sofort haben wir mit der „**Friesenklause**“, Teutendorfer Weg, bei Anita ein neues Zuhause.

1997 besteht der/die Schachclub Travemünde/
Schachabteilung des TSV Travemünde **50** Jahre. Es
wurde im Gesellschaftshaus gebührend gefeiert.



Bei der 50-Jahrfeier im Gesellschaftshaus: vorn Andreas Masio und Frank Neumann, der jetzt für Agon Neumünster spielt.

Im Jahre 1998 wird unsere 1. Jugendmannschaft zur „Mannschaft des Jahres“ im TSV ernannt.



Als neues Spiellokal für ein Jahr haben wir jetzt das „**Otto-Melchert-Haus**“ am Godewind.

Ein markanter Ausspruch des unvergessenen Dr. Tartakower:
Das Schachspiel ist eine Quelle geistiger Verjüngung.



Geeignet für alle Getränke „Mädler's Becher“



Oben v.l.: Jörg Warmbier (SVG Plettenberg), Sebastian Nickel und Ralf Baade,
unten: Kirstin und Wolfgang Schwerdfeger



auf der „Nils Holgersson“ Richtung Trelleborg/Schweden

Im November 1999 wird ein jahrzehntelanger Traum endlich wahr, ziehen wir doch in eigene Räumlichkeiten, die wir im „**Hafenbahnhof**“, Vogteistraße, (siehe Bild unten) angemietet haben.



Die II. Jgd. wird zur „Jugend-Mannschaft des Jahres“ im TSV gewählt und Rüdiger Pflaum auf dem „Osterkongreß“ 1999 für 2 Jahre zum Vizepräsidenten des LSV von Schleswig-Holstein`.

Landesmeister U12 wurde im Jahr 2000 **Thorben Bräutigam!**

Im Mai 2001 wird unser langjähriges Mitglied Helmut Pflaum mit der „goldenen Ehrennadel“ des TSB Lübeck ausgezeichnet. Auf dem Osterkongress des Landesschachverbandes wählt man Monika Mädler für 2i Jahre zur Schatzmeisterin von Schleswig-Holstein.

Jana Herrmann erspielt sich bei den Landesjugendmeisterschaften U 18 die Meisterschaft! Sie ist nun auch die Jugendsprecherin des Schachbezirkes Lübeck.



Seit dem Jahr 2000 wird unser **INTERN. TRAVEMÜNDER SCHACH-OPEN** in den Räumen der Ostsee-Akademie (früheres Pommern-zentrum) ausgetragen.

Unser nunmehr bereits seit 20 Jahren im Amt befindliche Abteilungsleiter Rüdiger Pflaum erhält auf der Jahresmitgliederversammlung des TSV am 22. 02. 2002 für „besondere Verdienste um die Förderung der Turn- und Sportbewegung und in Anerkennung seines unermüdlichen Ein-satzes in der Vereinsarbeit“ die **Ehrenmitgliedschaft unseres TSV**.

Nachdem in der Vergangenheit bereits mehrere Mitglieder, die bislang nicht weiter erwähnt wurden, aus unserer Abteilung mit der Ehrennadel der Schachabteilung geehrt wurden, konnten sich im März 2002 auch die Schachfreunde Mariam Afschar und Kai Pachalli über die Silberne Ehrennadel freuen, denn die Beiden bekamen sie, da sie sich um unser Schach-Clubhaus in der Vogteistraße mehr als erwartet kümmerten.



Kai + Mariam (Foto von 2016)



Jana Reinke (Herrmann)

Landesmeisterin der Mädchen U18 wurde erneut Jana Herrmann, nun auch unsere Jugendtrainerin, die ihren Titel somit erfolgreich verteidigen konnte. Anlässlich des 125-jährigen Jubiläums des DSB im Jahre 2002 erhielten zwei Aktive aus unseren Reihen eine

Ehrenurkunde des Deutschen Schachbundes.

Es sind der Fernschach-GM-e.h. Manfred Mädler und der Schach-Abteilungsleiter Rüdiger Pflaum.

Beide haben sich u.a. um das INTERN. TRAVEMÜNDER SCHACH-OPEN verdient gemacht, was es dem DSB wert war, sie zu ehren.

Noch einmal muss auch an dieser Stelle die kleine Crew der Helfer bei den einzelnen Open erwähnt werden, die es zu dieser erneuten Ehrung kommen ließen. Manfred war vom ersten Tag an dabei und stellte stets das gesamte Spielmaterial kostenlos zur Verfügung, außerdem ist er als Verleger und Händler im Schach kein unbeschriebenes Blatt.

Rüdiger Pflaum ist ebenfalls ein Mann der „ersten Stunde“, rief er doch schon zum 1. Intern. Travemünder Schach-Open auf.



Ab und zu haben wir ja auch mal gewonnen; unsere Pokale!

Die Saison 2003/04 war für die I. Mannschaft in der Landesliga von Schleswig-Holstein weniger erfreulich, musste man doch am Ende der Saison in die Verbandsliga absteigen.

Das 2. Team freute sich über den Aufstieg in die gleiche Verbandsliga, sodass wir in der Saison 2004/2005 mit zwei Mannschaften und getrennten Kadern in der Verbandsliga-Ost von Schleswig-Holstein spielten.

Da die I. Mannschaft den sofortigen Wiederaufstieg nicht schaffte und die II. Mannschaft in die Bezirksliga abgestiegen ist, war die Saison 2004/05 für uns Travemünder überhaupt nicht zufriedenstellend....., aber

Andreas Masio gewinnt zum wiederholten Mal das Vereinsblitzturnier.

Die örtliche Tageszeitung „Lübecker Nachrichten“ schrieb 2004 (Originaltext):

Sechs Mal Matt bis zum Sieg – 21. Schach-Open: Gunnar Jacob Sechster

Travemünde – Die Travemünder Schach-Open sind längst mehr als nur ein großes internationales Turnier. Initiator Rüdiger Pflaum begrüßt mittlerweile fast alle der 333 Teilnehmer per Handschlag und mit Namen. Man kennt sich. Es ist beinahe wie in einer großen Familie. So auch gestern am Freitag der 21. Open.

Es siegte der Georgier **Baadur Jobava** bei Punktgleichheit (6,5) vor **Evgeni Miroshnichenko** (Ukraine). „Die Atmosphäre ist sehr schön. Es ist auch gleichzeitig ein wenig Urlaub“, sagte Miroshnichenko, der am 28. Dezember seinen 26. Geburtstag in Travemünde gefeiert hatte.

Die siebte und entscheidende Spielrunde bot nochmals Spannung bis zum letzten Zug und zum letzten Matt.



GM Jobava

Gunnar Jacobs

Im Finale der zehn besten Akteure stand auch **Gunnar Jacobs**, der als Amateur die Profis ins Schwitzen gebracht hatte. Sein Erfolg über Titelverteidiger **Sergej Kalinitchew** war sein erster Coup über einen Großmeister. Für den Psychologiestudenten aus Münster etwas ganz Besonderes. „Endlich habe ich einmal den Respekt etwas ablegen können“, freute sich der 26-Jährige,

der während der Partie vor Aufregung mit den Beinen gezittert hatte. Seine Strategie dabei: eine solch komplizierte Stellung aufs Brett zu bringen, das beide Spieler den Durchblick verlieren – „und dann kämpfen“. Diese Taktik ging auch gestern gegen **Jakov Meister** (GM) auf. Mit sechs von maximal sieben Punkten wurde er hervorragender Sechster.

Ein Riesenerfolg. Gunnar Jacob war mit einer Spielstärke von 2.283 ELO-Punkten gestartet. Baadur Jobava und Miroshnichenko weisen 2.615 auf.

„Ein Zweiklassenunterschied. Die Beiden sind ja in der Welt unter den Top 100“, erklärte Pflaum. Ausnahmespieler Garry Kasparow führt die Weltrangliste immer noch mit 2.817 Punkten an.

Kurios: Seit 21 Jahren ist **Manfred Mädler** bei den Open mit seinem Stand vor Ort. Diesmal aber wäre es beinahe nicht dazu gekommen. „Am zweiten Weihnachtstag habe ich so unglücklich auf einen Olivenkern gebissen, dass mein Gebiss dabei gebrochen ist“, berichtete er gestern schon wieder mit einem Lächeln. Rüdiger Pflaum ließ sogleich seine Kontakte spielen. Der Scharbeutzer Dentist und Schachspieler **Peter Biewer** nahm das Problem in die Hand – und Mädler war wieder mitten im Geschehen.

So soll es auch im nächsten Jahr wieder sein. Pflaum hat bereits angekündigt, dass es weiter geht. Dann hoffentlich wieder mit der einen oder anderen Überraschung, die ja schließlich die Würze der ganzen Veranstaltung ausmacht. **Pm**

Zu erwähnen sei noch, dass es sich bei unseren Mannschaften stets um gemischte Teams handelt, in denen Senioren, Jugendliche und auch weibliche Schachfreundinnen gemeinsam spielen.



Gartenschach in Bad Homburg mit Holzfiguren Anno 2005

Im Sommer 2005 veranstalten wir die „[1st All-Time Players Champion-ships](#)“. Alle ehemaligen Spieler, die einmal in unserer 1. Mannschaft gespielt haben, wurden eingeladen, um sich mit den aktiven Spielern zu messen. Es siegte Thomas Thannheiser (jetzt Lübecker SV). Im Herbst werden Holger Jeschke und Anton Bulygin bei den Landeseinzel-meisterschaften 2. bzw. 3. in ihren Gruppen und stiegen somit in die nächsthöhere Klasse auf. Unser 22. Open war Ende des Jahres auch wieder ein voller Erfolg mit 303 Teilnehmern; als Sieger konnten wir den Deutschen Nationalspieler GM Leonid Kritz gratulieren.

2006, ein erfolgreiches Jahr für unsere kleine Abteilung, denn unsere 1.Mannschaft schaffte den Aufstieg in die Landesliga von Schleswig-Holstein. Unser zweites Team belegte im Bezirk Lübeck den 3. Platz und hatte sogar das Aufstiegsrecht zur Verbandsliga, dass aber nicht angenommen wurde. Unsere 3. Mannschaft wurde ohne Mannschaftspunktverlust Meister in der Kreisklasse Lübeck. Auch die 23. Auflage unseres „Intern. Travemünder Schach-Opens war wieder zufriedenstellend. Immerhin 261 Teilnehmer/innen waren am Start und sahen am Ende den Russen **GM Vladimir Potkin** als alleinigen Sieger. Erstmals wurden die ersten vier Bretter live im Internet übertragen.

Am 27. Januar 2007 wurde auf der Jahreshauptversammlung unserer Abteilung der gesamte Vorstand einstimmig wiedergewählt. Wir sind jetzt gerade dabei, eine neue Jugendgruppe aufzubauen und haben mit Anton Bulygin einen Jugendwart neu hinzu gewählt, der auch das Training übernimmt.

Für 50-jährige Vereinszugehörigkeit erhält Rüdiger Pflaum 2008 die „Goldene Ehrennadel“ für langjährige Mitgliedschaft im TSV.

Die Jahreshauptversammlung der Schachabteilung bestätigte 2009 den Vorstand komplett einstimmig.

Erfreulicher Weise läuft langsam auch das Jugendtraining besser und es sind dienstags von 17.00 – 19.00 Uhr meist 5 – 6 Kids vor Ort. Da die Spielstärke der einzelnen Mädels und Jungens sehr unterschiedlich ist, unterstützt unser Notker Nickel den Jugendwart tatkräftig.

Unser 25. Intern. Travemünder Schach-Open haben wir auch wieder sehr gut über die Bühne gebracht.

Auf dem Foto v. re. Thomas Tönniges an Brett 2, dahinter GM Robert Rabiega, ein lieber Dauergast bei uns.



Auf der Jahres... en
Ehrennadel“ des TSV Travemünde geehrt. Die Schachabteilung erhält vom Landesschachverband erneut den Pokal „Verein des

Jahres“. Grund dieser Ehrung war die 25. Auflage unseres Intern. Travemünder Schach-Opens.



„Der Renner“

Unsere Open Kugelschreiber, von denen wir 2.000 Stück verschenkten.

Grund zur Freude hatte auch unser Jugendwart **Anton Bulygin** (siehe Foto), der bei der LJEM in Neumünster Landesmeister in der Gruppe U 25 wurde.



In der U 8 holte sich **David-Lee Watzlawik** den 3. Platz.



Das Jubiläums - Open

Internationales Travemünder Schach-Open

VOM 27. BIS 30. DEZEMBER 2008
IN DEN RÄUMEN DER OSTSEE-AKADEMIE (POMMERNZENTRUM)



.... nicht irgendein Open!

WWW.SCHACHOPEN.COM

Eine Veranstaltung der Schachabteilung des TSV von 1860 e.V. Travemünde
Rüdger Pflaum, Ringstraße 7, 23570 HL-Travemünde, Tel.: 04502/309797, rp@schachopen.com



Wenn der Durst denn ruft.



Malte Olsson mit „Cola-pur“

Jessica und Bodo mit „alkoholfreien“ Cocktails

„Eine Seefahrt, die ist lustig, eine Seefahrt, die ist schön“
– wieder einmal ging es über die Ostsee nach Schweden.
Ein paar „Unverbesserliche“ haben sogar richtig Schach gespielt !



So kalt war es bei uns noch nie, aber dieses Foto fand ich sehr gelungen unter `Schachbundesliga.de` zu Weihnachten 2018!

Etwas Werbung erlauben wir uns auch:

....“die goldschmiede“ für unseren Goldschmiedemeister Rudi Kreft-Fritsch, Tel.: 888 77 27, in der Kurgartenstraße 73

..... für unseren Peter Biewer aus Badendorf



**Valplast® - das ästhetische
Zahnersatz-Provisorium
ohne Metallklammern**

Für Übergangs- und Langzeitprothesen
Auch für Implantatpatienten: sehr gut geeignet!

Lassen Sie sich von Ihrem Zahnarzt beraten. Oder informieren Sie sich unverbindlich bei uns. Wir sind lizenziertes Valplast®-Labor.

**Zahn-Atelier
Peter Biewer** 12000
Hochschule für Betriebsökonomie
und Wirtschaftsinformatik
Baden-Württemberg

Zahn-Atelier Peter Biewer
Hauptstr. 53, 23619 Badendorf
Telefon 04 51 - 4 98 29 00
www.zahn-atelier.de

ProLab
Litho
in Badendorf
Baden-Württemberg

Baden-Württemberg



....für unseren Kassenwart Kai Pachali:

HAFERKORN-Naturprodukte
Kai Pachali
Jahrmartstraße 1 • 23570 Travemünde
gegenüber der Priwallfähre
Tel. 04502 / 77 08 20
info@haferkorn-naturprodukte.de

.....für unser Spiellokal:

Das kleine Winkler

WEINLOKAL  WEINVERKAUF

Ihr Weinlokal mit Spezialitäten aus der Pfalz.

Vorderreihe 22 • 23570 Travemünde • Telefon 0 45 02 / 88 96 493
www.weinhaus-winkler.de • daskleinewinkler@web.de

Wir haben täglich von 15 – 22 Uhr und nach Absprache geöffnet

.....für unseren Ex-Lübecker und jetzigen Dresdner TSV-Mitglied:



www.schachhaus-maedler.de

Unsere Firma wurde 1972 in Lübeck gegründet, befand sich ab 1975 in Düsseldorf und ist seit 1996 in unserem Haus in Dresden-Blasewitz

Wir haben für Sie:

Schachfiguren und -bretter (vom Taschen- bis zum Gartenschach), Schachuhren, ChessBase-Artikel, Vereinsbedarf, Schachbücher, Ehrenpreise, ein Schachantiquariat und anderes mehr

Zusätzlich zum „normalen Schachsortiment“ finden Sie bei uns:

- Fotos von Schachberühmtheiten
- Schachkunst
- Schachtrödelmarkt

Schachhaus Mädlers (Inhaber Manfred Mädlers)

Wagnerstr. 5 – 01309 Dresden-Blasewitz

☎ 0351-3400151

eMail: schachhaus.maedler@t-online.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:

Entweder in unserem Online-Shop rund um die Uhr oder bei uns in Dresden-Blasewitz in unserer Schach-Villa

Sie erreichen uns mit den Straßenbahnlinien 6 und 12 Haltestelle Prellerstraße und mit den Buslinien 61 und 83 Haltestelle Jakobstraße

..... für unser TSV-Clubhaus:

Eine Feier für bis zu 70 Personen zu günstigen Konditionen. Unser Clubhaus steht nicht nur Vereinsmitgliedern zur Verfügung.



Infos: Clubhaus, Ivendorfer Landstraße 2A, 23570 HL-Travemünde,
Tel.: 04502/ 2902, geöffnet ist täglich ab 17.30 Uhr bei Trainingsbetrieb und
zu den aktuellen Punktspielzeiten.

..... und für unseren André Hanßke



Kontakt: Tel.: 04502/ 88 666 963 – E-Mail: kontakt@travekultur.de

Im Oktober 2010 sind wir dann in das **TSV-Clubhaus** auf der Rugwisch-Sportanlage, Ivendorfer Landstraße 2A, umgezogen, da der Mietvertrag im „Hafenbahnhof“ auslief und der Hauptverein den Neubau einer Sporthalle plante (fertig ~ 2014), werden im Clubhaus Räumlichkeiten frei, die dann auch von uns genutzt werden können. Die Räume haben wir aber nicht bekommen und daher müssen wir unsere Heim-Punktspiele im Restaurant „**Vineta**“, Europaweg, ausgetragen, wo wir uns aber recht wohl fühlen und sehr gute Spielbedingungen vorfinden!



Unsere II. Mannschaft dagegen spielt im TSV-Clubhaus. Die Trainingszeit ist derzeit dort freitags ab 19.00 Uhr. Im Oktober 2009 hat Anton Bulygin auch seinen ersten Übungsleiterschein gemacht und die I. Mannschaft wurde wieder einmal zur „Mannschaft des Jahres“ im TSV Travemünde geehrt.

Erwähnenswert ist noch der Freundschaftskampf gegen die Kadetten der Großsegler „Sedov, Kruzenstern, Mir und Da Mlodziezy“. Wir gewannen anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der „Passat“ sensationeller



Weise mit 12:0 + 7,5:1,5

Passat im ehemaligen U-Boothafen



Verleihung der Sportverdienstnadel des Landes Schleswig-Holstein
im Jahre 2010

v.l.: Innenminister Klaus Schlie, Rüdiger Pflaum und der
Vorsitzende des Landessportverbandes Dr. Ekkehard Wienholz

In der Saison 2011/12 + 2012/13 spielt unser I. Team in der Verbands-liga-Ost von Schleswig-Holstein, während die „Zweite“ im Bezirk Lübeck dem „königlichen Sport“ nachkommt.

Das 30. Intern. Travemünder Schach-Open veranstalteten wir zwischen Weihnachten und Silvester wie in den Vorjahren in der Ostsee-Akademie. Da diese Veranstaltung immer teurer wurde (FIFA-Gebühren, Kosten für Titelträger, Saalgebühren, etc. entschieden wir uns, dieses Event nicht weiter durchzuführen.

An dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön an die Helfercrew und natürlich den vielen zum Teil langjährigen, treuen Schachfreunden aus aller Welt für ihr Kommen!

Auf der Schach-Jahresmitgliederversammlung am 30. Januar 2015 übergab nach 33 Jahren Rüdiger Pflaum die Leitung der Abteilung in jüngere Hände. Anton Bulygin wurde einstimmig zu seinem Nachfolger gewählt.

Leider hat die Abteilung keine jugendlichen Spieler mehr, sodass es z.Zt. auch kein Jugendtraining gibt. In der Grundschule der „Stadtschule“ läuft

aber ein Schachkurs für Anfänger, der von unserem „Priwaller“ Dr. Wolfgang Pieper geleitet wird.



Das waren die Preise, die man, wie hier zu sehen, beim Weihnachts-Würfeln sehr oft im letzten Jahrzehnt gewinnen konnte.



Seit Juni 2015 wird im Wein-
lokal

„Das kleine Winkler“
in der Vorderreihe 22, Schach
gespielt.

Unsere derzeit verbliebenen „Aktiven“ spielen seit der Saison 2015/16 in der Bezirksliga-B des Bezirkes „Ost“ (ein Zusammenschluss der Bezirke Lübeck und Süd), also geografisch gesehen von Fehmarn über Eutin, Bad Segeberg, Bad Oldesloe, Mölln bis zur Elbe in Lauenburg und Norderstedt) überwiegend erfolgreich auf.

Das Jahr 2015 endet mit der Vereinsmeisterschaft, zu der sich immerhin noch acht spielbegeisterte Schachfreunde trafen. Souverän gewann Thomas Tönniges alle seine sieben Partien. Mit dabei waren auch Anton Bulygin, Patrick Steiner, Dr. Andreas Fröde, Dr. Wolfgang Pieper, Mariam Afschar, Rüdiger Pflaum und Till Karow.



Vereinsmeister 2015 – Thomas Tönniges

Neben dem „schachlichen“ Part kommt auch die Geselligkeit bei uns nicht zu kurz. Wir sind immer da und dabei, wo was „Los“ ist, z.B. bei den „Altstadtfesten/ St. Lorenz-Märkten, den „Summernights, oder anderen Veranstaltungen. Div. Reisen unserer Mitglieder, teilweise mit Familie, sind keine Seltenheit, z.B.:



2014 - Malmö/ Schweden



2015 - Dublin/ Irland

Und aktuell beim Lesen dieser Zeilen noch einmal der Hinweis:
SCHACH...immer dienstags im „Das kleine Winkler“

Die nächsten beiden Fotos beim Italiener 2015 in Ivendorf:



v.l.: Mariam, Petra + Kerstin



z.B.: der 2. v.r.: Ralf Baade



Schachfiguren
aus dem Netz:

Rückblick auf vergangene Jahre: „Insider“ (oder soll ich sagen: die inzwischen etwas älter/reifer gewordenen Klötzchenschieber) erinnern sich sicherlich auch noch gern an die Fahrten nach Plettenberg/ Sauerland zu den Fußball-Schachturnieren.



Oben Kai, Manni, Rüdiger,
davor Andy, Fredi + Zobel



stehend Peter Biewer, dahinter
Andreas Masio und Mark Plünzig



Wir waren **natürlich** auch „gute Fußballer“

z.B. hvr.: 3.- 7. Patrick Steiner, Manfred Hinz, Ole Bergmann, Stefan Dau +
Carsten „Schramme“ Schröter, ganz rechts „Coach“ Walter Grellert
vr.: Andreas Masio, Jürgen Seipel, Andreas Lenk, Thomas Schröter + Marco Doettlaff



Jürgen Seipel.... wie man ihn kannte, „was kost` die Welt!?"



Ein „**Muss**“ auf den vielen Weihnachtsfeiern: Das Würfeln um die Tombolapreise!



Sebastian (war auch einmal 2 Jahre TSV-Vereinsjugendwart) und sein Cousin Neithard Nickel beim Spiel auf der „Nils Holgersson“ bei einer der Schiffsreisen nach Schweden.



GM Toni Miles beim Simultan
im Parkhotel



Der Weihnachtsmann (Rüdiger)
beschenkt seine Mitglieder



Unser Herr Zürndorf, ist
IMMER zu hören, auch
wenn man „Bodo“ nicht
sieht - sorry, lieber
Schachfreund.



Unser Erfolgreichster:
Andreas Masio
Er gewann immerhin

2 x den
Vereinsjugendpokal
3 x
Vereinsmeister
7 x den
Springer-Wanderpokal

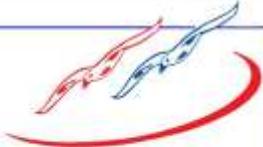
13 x den
Hellmuth-Ploog-Pokal

19 x wurde er
Vereinsblitzmeister

1 x wurde er Amateur-
Weltmeister

Stand: 01.03.20

TSV-Vorstand 2015





Markus Hellwich
Vorsitzender
 (geschäftsführender Vorstand)
 ☎: 04502 / 8 80 85 67
 Fax: 04502 / 77 09 74
 E-Mail: mhellwich@tsvtravemuende.de



Rainer Kasprzak
 stellvertr. Vorsitzender
 (geschäftsführender Vorstand)
 ☎: 04502 / 20 58
 E-Mail: rkasprzak@tsvtravemuende.de



Filipe Braz
 stellvertr. Vorsitzender
 (geschäftsführender Vorstand)
 ☎: 04502 / 27 09 + 63 05 (gesch.)
 Fax: 04502 / 63 16
 E-Mail: fbraz@tsvtravemuende.de



Ralf Baade
Schatzmeister
 (geschäftsführender Vorstand)
 ☎: 04502 / 75 38 15
 Fax: 04502 / 77 07 35
 E-Mail: rbaade@tsvtravemuende.de



Rüdiger Pflaum
 Referent für Öffentlichkeit
 ☎: 04502 / 30 97 97
 Fax: 04502 / 30 97 99
 E-Mail: rpflaum@tsvtravemuende.de



Andrea Knut
 Vereinsjugendwartin
 Mobil: 01 76 - 31 42 20 18
 E-Mail: jugendwartin@tsvtravemuende.de



Stefan Voß
 Referent für Sport
 ☎: 04502 / 85 70 56
 E-Mail: fussball@tsvtravemuende.de

Der „kleine Hunger“ zwischendurch. Der wurde früher **IMMER** mit Wiener Würstchen und Brot, bzw. Kartoffelsalat gestillt. Wie man sieht, hat es auch unserem Arthur Friedel gemundet.

**Mannschaft des Jahres
im TSV von 1860 e.V. Travemünde:**

Der Wanderpokal, gestiftet vom verstorbenen Ehren-Vorsitzenden Rudolf Padge, wird alljährlich vom Vorstand des TSV Travemünde an eine besonders erfolgreiche Mannschaft verliehen. Seit 1999 gibt es für die Jugend einen eigenen Wanderpokal, gestiftet vom ehemaligen Turn-Abteilungsleiter Fritz Behrens.

**Die Schachabteilung stellte den Sieger
 1986, 1991, 1994 + 2010: 1. Herren-Mannschaft
 1998 : 1. Jugend-Mannschaft
 1999 : 2. Jugend-Mannschaft**

60



Waren auch bei uns: „Andy“ Andreas und „Fredri“ Alfred Müller

„Bäder – Turnier“

Von 1975 - 1988 fand im Sommer in den Räumen des Kurhaus-Hotels stets ein 5-Minuten-Blitz-Turnier statt. Bei diesem Einladungsturnier mit jeweils 6er-Teams gab es folgende Gewinner: 1975, 1980, 1982-1984 + 1986-1988 TSV Travemünde, 1976 - 1979 und 1985 SV Bad Schwartau, 1981 SV Strand 74 Scharbeutz.



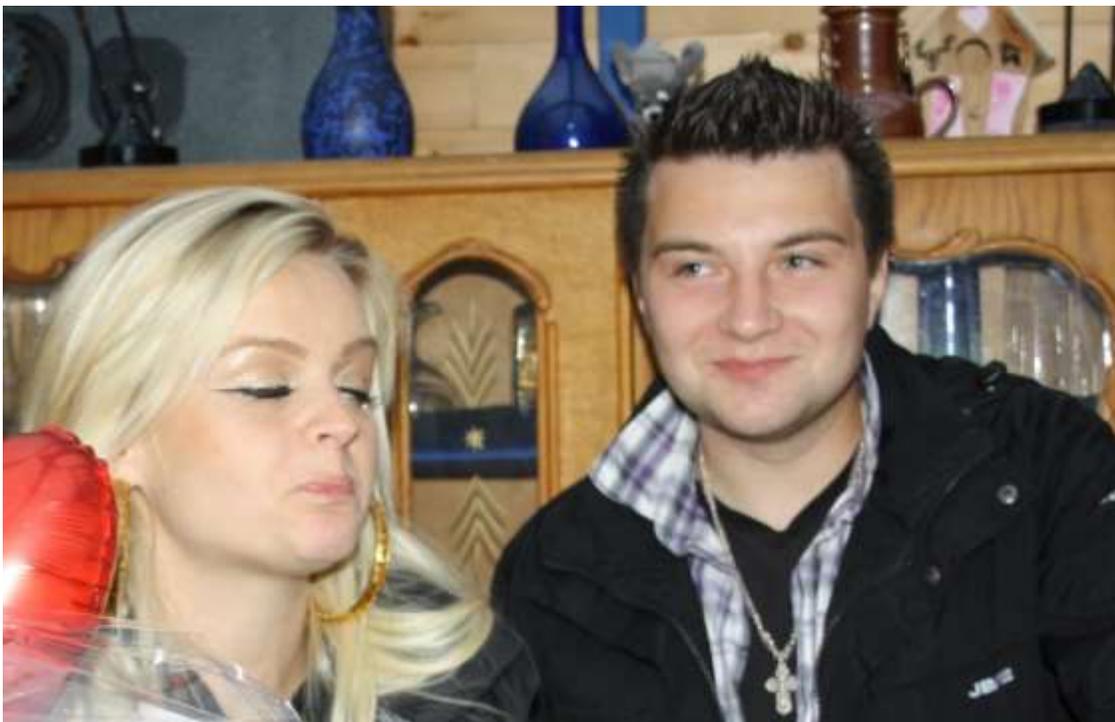
TSV-Sieger-Team v.l.: Görg Gerstel, Thomas Schröter, Olaf Nevermann und Andreas Buckel (Masio), Abteilungsleiter Walter Grellert und vorn Jürgen Seipel



Ralf Rüdiger Andreas Martin

Manchmal feiern wir auch, viele behaupten ja, das können wir
besser als Schachspielen !?

- Dann spielt doch `mal gegen uns - !



Katharina mit unserem „Auswärtigem“ Ex-Abteilungsleiter Anton



Neuzeitfoto (2016): unsere beiden „Priwaller“ Till + Wolfgang

Da war doch noch was, fast hätte ich es
vergessen:
.....ach ja, Schach und Skat!



Foto: v.l. die Schachspieler Patrick Steiner, Andreas Müller und André Müller beim SKAT. Von 2002 - 2014 veranstalteten wir von September bis Mai einmal monatlich einen Preisskat. Eine Vereinszugehörigkeit war hierfür nicht notwendig! Ab 2015 wurde

diese Veranstaltung vom TSV-Vorstand mit Unterstützung der Schachabteilung übernommen. Wegen zu wenig Beteiligung gibt es dieses Angebot seit April 2018 leider nicht mehr.

Ist Schach eigentlich Sport? - Ansichtssache!?

Neulich saß ich mit einem Schachfreund am Brett und wir spielten eine Partie Schach. Plötzlich wurde die Frage laut: "Ist Schach eigentlich Sport?" - Nun, für uns war es klar: **"JA" !** Als der Deutsche Schachbund vor einigen Jahren darum kämpfte, dass das Schachspiel als Sport anerkannt wird, ließ er von Wissenschaftlern die erforderlichen Voraussetzungen des Begriffs "Sport" erstellen. Die Wissenschaftler nannten 16 Eigenschaften, die ein Spieler haben muss, und 16 weitere Positionen bezeichneten die erforderlichen Voraussetzungen, damit der Begriff „Sport“ erfüllbar ist. Diese folgenden 32 Punkte gelten nicht nur für den Schachsport, sondern für jede andere Sportart auch: Belastbarkeit/ Selbstbewusstsein/ Toleranz/ Motivation/ Willensstärke/ Konzentrationsfähigkeit/ Strategie/ Daueraufmerksamkeit/ Entschlusskraft/ Phantasie/ Mut zum Risiko/ Geduld/ Zuversicht/ Lebensfreude/ Spielcharakter/ Leistungsprinzip/ Regelverbundenheit/ Wettkampfform/ Organisationsstruktur/ Einzelaktivität und Kanalisierung der Aggressivität/ Internationalität/ Zeitlimit/ körperliche Belastbarkeit/ Konkurrenzcharakter/ Gleichheit der Voraussetzungen/ Zugänglichkeit für alle/ Kondition/ Vorbereitung durch Training/ Überwachung durch Schiedsrichter/ Ringen um das Ergebnis und Wechselbeziehung zwischen Körperlichem und Geistigem. Schach erfüllte 31 Punkte voll, nur einen Punkt, die körperliche Belastbarkeit nicht ganz voll. Am Ende gab es ein Gesetz im Deutschen Bundestag:

Schach gilt als Sport ! Auch der Bundesrat stimmte einstimmig zu. Ist Schach jetzt Sport? - Ansichtssache!? Nun, wenn eine 5.Herren-Fußballmannschaft 90 Min. auf einem gepflegten Wimbledon-Rasen spazieren geht und anschließend im Clubhaus bei 2-3 Kisten Bier + div. Schachteln Zigaretten davon träumt, das nächste Spiel zu gewinnen, ist das Sport?.....Ansichtssache!? Beim Reiten, WER springt über die Hürden und Oxer? Ansichtssache!? Im Schützenverein reicht es schon, den Finger krumm zu machen, um als Sportler anerkannt zu werden! Ansichtssache!? Auch beim "Schachsport" wird, und hier ist der 32.Punkt auch voll erfüllt, so meinen wir wenigstens, eine körperliche Anstrengung verlangt. So ist erwiesen, dass man bei einer Turnierpartie, die bis zu 7 Std. dauern kann, 2-3 kg an Gewicht verlieren kann.

Also ganz klar: **SPORT !** Ansichtssache!?

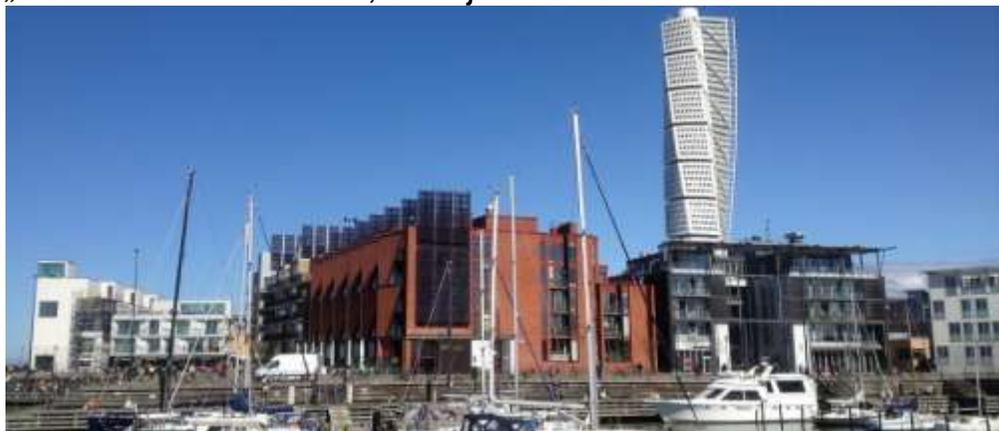
besetzt. Wir könnten eine dreifache Zugwiederholung wählen. Aber warum diese gute Partie jetzt schon beenden. In Zeitnot steigern wir das Tempo. Der Druck wird nahezu unerträglich. „Hoffentlich hat dieser Zug keine Figurenumwandlung zur Folge!“, denke ich bei mir. Es folgt das entscheidende „Schach“ und der ganze Druck fällt von mir ab.

..... weitere „Fotos“ gefällig?!:



Anton Aaron Kai Brigitte Till

2014 in Malmö/Schweden, wir fahren per Fährschiff hin, natürlich ohne „Seekrank“ zu werden, sind ja auch an der Ostsee zu Hause!



Auf hoher See `gen Schweden. 1 Whisky, das Bild zu später Stund` von Rüdiger + Patti.



2015 in Dublin/ Irland. Ein Flugzeug brachte uns dort hin. Wir mussten in der Stadt bleiben, da die Busfahrer streikten. Nicht so schlimm dachten sich da, v.l.: Kai, Mariam, Patrick, Katharina, Anton, Petra und Zobel. Rüdiger ist nicht mit auf dem Foto, er „schoss“ es gerade.

Eingang zum
Internationalen
Travemünder Schach-Open
von 1984 bis 2013

*„Recht herzlich
willkommen bei unserem
„1. Intern. Travemünder
Schach-Open“*



*am Ende des
der Hinweis: „Wir haben
fertig –Tschüss“*

Alle Open-Sieger:

Jahr	Platz	Name	Verein/ Nation	Teilnehmer
1984	1.	Peter Rahls	SK Zehlendorf	145
	2.	Björn Andersson	Schweden	
	3.	FM Klaus Wockenfuß	SVG Lasker Steglitz	
1985	1.	Dr. Freerk Bulthaupt	SK Zehlendorf	152
	2.	FM Uwe Kunstowicz	Hamburger SG/BUE	
	3.	FM Bernd Schneider	PSV Wuppertal	
1986	1.	GM Predrag Ostojic	Jugoslawien	160
	2.	Frank Nagartz	SK Südharz	
	3.	FM Kuno Thiel	SW Remscheid	
1987	1.	IM Jonny Hector	Schweden	229
	2.	Achim Sell	TSV Travemünde	
	3.	Jörg Blauert	Lübecker SV	
1988	1.	Daniel Holzapfel	SVG Lasker Steglitz	212
	2.	Peter Rahls	SK Zehlendorf	
	3.	FM Kuno Thiel	SG Solingen	
1989	1.	FM Uwe Kaminski	TSV Travemünde	271
	2.	GM Jörg Hickl	FC Bayern München	
	3.	GM Eduard Meduna	CSSR	
1990	1.	IM Carsten Hoi	Dänemark	322
	2.	IM Ole Jacobsen	Dänemark	
	3.	IM Romuald Mainka	SF DO-Brackel	
1991	1.	IM Sönke Maus	Hamburger SK	339
	2.	Ulrich Flögel	SK Gießen	
	3.	GM Juri Balashov	Rußland	
1992	1.	IM Valerij Zhidkov	Ukraine	392
	2.	Steffen Andresen	PSV Dresden	
	3.	Henrik Holmsgaard	Dänemark	
1993	1.	GM Dr. Lubomir Ftacnik	Slowakei	402
	2.	GM Juri Balashov	Rußland	
	3.	IM Dr. Peter Panzer	SVG Hannover	

1994	1.	IM Rainer Polzin	SV Gifhorn	378
	2.	GM Predrag Ostojic	Jugoslawien	
	3.	GM Aivars Gipslis	Lettland	
1995	1.	GM Karen Mowszizian	Armenien	358
	2.	GM Vladimir Chuchelov	Belgien	
	3.	GM Aloyzas Kveinys	Litauen	
1996	1.	GM Vladimir Chuchelov	Belgien	404
	2.	GM Ralf Lau	Solinger SG	
	3.	GM Romuald Mainka	SG Porz-Köln	
1997	1.	Jörg Siemers	ETSV Altona	370
	2.	GM A. Wojtkiewicz	Polen	
	3.	GM Romuald Mainka	SU Aplerbeck DO	
1998	1.	GM Eduard Meduna	Tschechien	358
	2.	GM Aloysas Kveinys	Litauen	
	3.	IM Rainer Polzin	SF Neukölln Berlin	
1999	1.	GM Aloysas Kveinys	Litauen	298
	2.	GM Sergey Kalinitschew	Rußland	
	3.	GM Ralf Lau	Lübecker SV	
2000	1.	GM Alexandre Dgebuadze	Georgien	284
	2.	GM Yuri Balashov	Rußland	
	3.	GM Felix Levin	SC Königsspr. HH	
2001	1.	GM Vyacheslav Ikonnikov	Rußland	294
	2.	GM Viktor Kupreichik	Weißrußland	
	3.	GM Eckhard Schmittziel	SF Stuttgart	
2002	1.	GM Robert Rabiega	SK König Tegel	297
	2.	GM Sergei Kalinitschew	SC Kreuzberg	
	3.	GM Victor Kupreichik	Weißrußland	
2003	1.	GM Sergei Kalinitschew	SC Kreuzberg	336
	2.	GM Felix Levin	SV Werder Bremen	
	3.	GM Normunds Miezis	Lettland	
2004	1.	GM Baadur Jobava	Georgien	333
	2.	GM E. Miroshnichenko	Ukraine	
	3.	GM Victor Kupreichik	Weißrußland	
2005	1.	GM Leonid Kritz	SF Katernberg	303

	2.	GM Robert Rabiega	SK König Tegel	
	3.	GM Romuald Mainka	SC 1950 Remagen	
2006	1.	GM Vladimir Potkin	Rußland	261
	2.	IM Klaus Berg	Dänemark	
	3.	GM A. Karpatchev	Rußland	
2007	1.	GM Michail Ivanov	Rußland	239
	2.	GM Robert Rabiega	SK König Tegel	
	3.	IM Bernd Lauber	SK Delmenhorst	
2008	1.	GM Robert Rabiega	SK König Tegel	270
	2.	GM Victor Kupreichik	Weißrussland	
	3.	FM Atila Gajo Figura	SC Kreuzberg Berlin	
2009	1.	GM Alexander Evdokimov	Russland	245
	2.	GM Robert Rabiega	SK König Tegel	
	3.	GM Romuald Mainka	SC 1950 Remagen	
2010	1.	GM Viacheslav Zakhartsov	Russland	203
	2.	GM Andrey Sumets	Ukraine	
	3.	GM Romuald Mainka	SC Hansa Dortmund	
2011	ELO			
	1.	GM Andrey Sumets	Ukraine	176
	2.	IM Sven Telljohann	Sfr. Schöneck	
	3.	GM Dmitri Svetushkin	Moldavien	
	DWZ			
	1.	Mark Gorbach	SC Diogenes HH	63
	2.	Wolfgang Schwerdtfeger	TSV Travemünde	
	3.	Michael Bielfeldt	SV Bad Schwartau	
2012	ELO			
	1.	GM Oleg Korneev	Spanien	146
	2.	Rasmus Svane	Hamburger SK	
	3.	FM Dr. Hans-Jörg Cordes	VSG Offenbach	
	DWZ			
	1.	Renè Raßdat	SV Bad Schwartau	58
	2.	Reiner Pape	SV Holstein Quickborn	
	3.	Karl-Heinz Schmitz	SK Zewen	
2013	ELO			
	1.	GM Andrej Sumets	Ukraine	195
	2.	GM Daniel Fridman	SV Mühlheim Nord	
	3.	IM Jakob Vang Glud	Dänemark	
	DWZ			

- | | | | |
|----|--------------|-----------------------|----|
| 1. | Semir Zehic | SC Diogenes HH | 74 |
| 2. | Fynn Schramm | SC Wrist-Kellinghusen | |
| 3. | Rainer Pape | SV Holstein Quickborn | |

Open: Fotos, Fotos, Fotos



2 Großmeister mit Dame: GM Romuald Mainka und GM h.c. Manfred Mädler mit Ehefrau Monika



v.l.: GM Aloyzas Kveinys/ Litauen, unser Kai Pachalli, GM Edvins Kengis/ Lettland + „Zobel“- André Müller, in der Pause beim „kühlen Blonden“



IM Arthur Hennings aus Schwerin,
unser Thomas Tönniges und
unser EX-TSVer Wilfried Heinsohn
aus Schwerin,
der 2017
70 Jahre alt geworden ist.



Fern-
östlicher,
weiblicher
Flair ---
natürlich
auch bei
uns an der
Ostsee.

2 GM-
Titelträger,
v.l.:
Alexander
Woitkiwicz/
Polen +
Edvins
Kengis/Lett-
land





Kein Open Foto!



Vergleichskampf
„Jung gegen Alt“
im Parkhotel 1987
Marco Doettlaff vs.
Dieter Löwenstrom



im Arkadensaal: links GM Dr. Lubomir Ftacnik/Hamburger SK
Opensieger 1993 gegen IM Rainer Polzin/SF Gifhorn - Opensieger 1994

Folgende Bilder sind aus den Jahren 1996 – 1998:



beim Blitzturnier
in Plettenberg

von oben nach unten:

Rüdiger Pflaum
Peter Biewer
(verdeckt)
Andreas Masio
Andrè „Zobel“
Müller
Ralf Baade
Mark Plünzig

..sind öfter da
gewesen, man
denke an die
„Riesen-Pizzen“



vorn Ramona Rohwedder und Petra Schönherr bei einem Jugendturnier

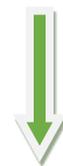


2. v.l.: GM Yuri Balashov – dann GM Mikhail Tseitlin beim Open



Unser lieber Stammgast
IM Arthur Hennings †
aus Schwerin,
Foto aufgenommen 1990
im Arkadensaal
des Kurhauses.

Blick in die Menge,
wie immer bei
unseren Open:
die Jahrgänge sind
oft bei den jeweiligen
Gegnern sehr
unterschiedlich.





..... und weiter geht`s mit Erinnerungsfotos:



Rechts: (jetzt 2018 in Lillehammer/Norwegen zu Hause) - Caren Evers



Notker + Neithard Nickel



In der Jeansjacke:
Jörg Warmbier aus Plettenberg im Sauerland,
eingerahmt von Andreas
und „Zobel“.

Helmut
Pflaum
beim Prüfen
der
Kassenbelege



Thorsten Stelting

+

„sein Opfer“

30. Travemünder Open 2013 aus der Sicht eines Spielers der SG 1871 Loeberitz.

Dopo l'oscuro nembo

Weihnachten 1989, bewegende Zeiten für Ost und West. An der Grenze zwischen den nahfernen Welten, wo die Trave in die Ostsee mündet, da findet das 6. Travemünder Schachopen statt, erstmals mit mir als Teilnehmer.

Weihnachten 1999, bewegte mikrokosmische Ost-West-Zeiten, da die Mannschaftsmeisterschaften in Sachsen-Anhalt erstmals mit mir als Teilnehmer stattfinden. Auch das Travemünder Schachopen sieht mich wieder, es ist bereits die 16. Ausrichtung.



Es ist Freitag früh. Aufbruch bei herrlicher, im Osten stehender Sonne, Ankunft im Spiellokal gleich neben dem Travemünder Skandinavienkai, Anmeldung, Warten auf die Eröffnung, die dann Cheforganisator Rüdiger Pflaum mit launigen Rückblick- und Abschiedsworten bestreitet. Los geht's. Mein Gegner ist ein schwedischer Jugendlicher, laut Teilnehmerliste ohne Elo, vorgeblich aber mit DWZ (1605) - es handelt sich vielleicht um eine Einstufung. Am Ende würde er vor mir einlaufen, mit einer Performance von über 2000.

Weihnachten 2013, unbewegte Zeiten, das [Travemünder Schachopen](http://schachopen.com) findet zum letzten Mal statt - es ist die 30. Auflage. An sämtlichen 30 Turnieren hat als Spieler nur Fritz Fegebank von den Schachfreunden Hamburg teilgenommen. Was macht er wohl im nächsten Jahr? Und was geschieht wohl künftig mit dem doch sehr universellen Namen der Veranstalter-Homepage schachopen.com? Wird er meistbietend versteigert? Auch ich winke zum Abschied, mal mit links und mal mit rechts. Die linke Hand führt vormittags die schwarzen Steine und die rechte Hand nachmittags die weißen Steine.

So lesen sich dann auch die Resultate: 0,5/4 mit einer rechnerischen Leistung von vermutlich um die 1400 gegen 3/3 mit einer rechnerischen Leistung vermutlich um die 2200. Auf den Brettern fühlte es sich anders an als es die nackten Zahlen vorzugeben scheinen, sie sind wie immer nur ein seelenloser Behelf.



Mein Gegner ist wieder ein Jugendlicher, diesmal aber aus Dresden, der also in der ersten Runde ein beachtliches Remis geschafft hat. Entsprechend vorsichtig lege ich die Partie an. Aber dann ist zum Glück nach 18 Zügen bereits alles vorbei. Erstaunt höre ich, wie mir der Knirps später seine Niederlage altklug erklärt: Er habe die erste Partie viereinhalb Stunden gespielt und daher für die zweite Partie keine Kraft mehr gehabt. Aha!

Das Platznehmen geht noch, aber Aufstehen und die Sitzreihen verlassen oder wieder zum Platz zurückzukehren ist nicht so ganz einfach. Denn obwohl die Aula der Ostsee-Akademie so viel Platz wie die gesamte norddeutsche Tiefebene bietet, finden sich die Spieler wie Ölsardinen zusammengestopft, mit Ausnahme der ersten Bretter. Dabei bleibt sogar eine ganze Tischreihe unbesetzt; das Elo-Open schafft es nicht ganz auf 200 Teilnehmer, ist damit aber laut Ansage der Veranstalter das zweitbest besuchte Weihnachtsopen Europas. Mir gelingt gar nichts, die Züge generieren sich zäher als Leder, keine Ideen, kein Plan, ich sehe nichts, rechne schwach, nur „Gegurke“, die vielfältigen Weihnachtsbraten liegen schwer wie Blei auf den Neuronen. Im 37. Zug dann die Erlösung - er bietet Remis. Dass dieser völlig missratene Auftakt das gesamte Turnier determinieren würde, das manifestierte sich dann genau drei Tage später endgültig. Zunächst aber in die City, ein frisches Bismarck-Brötchen verzehrt und dann zum Einchecken ins nächst dem Spiellokal gelegene Hotel. Der Internet-Zugang funktioniert nicht.

Am Abend forciere ich die Versuche ins Internet. Keiner der mir inzwischen zur Verfügung gestellten Codes funktioniert, aber man stellt fest dass das Netz des Provisionsbetreibers einfach aktiviert werden muss. Der Zugriff indessen ist kostenpflichtig, versteht sich. Eine höchst ärgerliche, speziell deutsche Hotelkrankheit, gehört der Internetzugang nach zahlreichen Erfahrungen doch ansonsten weltweit zum Zimmerstandard. Immerhin, das Essen dort ist gut, soweit es sich um die Hauptspeisen und Spezialitäten handelt. Dafür sind die Zimmer recht hellhörig. Damit meine ich gar nicht die Straße, die sich durch das selbstverständlich gekippte Fenster bemerkbar macht, sondern den Zimmernachbarn, der offenbar 24 Stunden täglich den Fernseher laufen lässt, und zwar hörbar.

Uff, das war wichtig, soll das Turnier nicht vorzeitig den Bach runtergehen. Die Hotelküche verdient einen zweiten Besuch. Schach ist rundherum ein beliebtes Thema, viele Gäste sind wegen dem Open hier, u.a. auch wohl alle Generationen der Familie Michna. Zur Prophylaxe bei dem Sardinengedränge verkoste ich Karotten-Ingwer-Suppe und lese mich nebenbei durch die WM-Aufbereitung des KARL. Der Fernseher des Nachbarn brummelt mich später in den Schlaf.

Zur dritten Runde sitzt mir ein Westfale gegenüber, der ordentlich ins Grübeln kommt. Doch im vierzigsten Zug muss ich die Niederlage quittieren. Auf in die City zum Bismarckbrötchen; das hat gestern schon geholfen. Denn am Nachmittag droht mir wieder ein schwedischer Jugendlicher, der seine Gefährlichkeit im Turnier bereits unter Beweis gestellt hat. Nach einigen Drehungen und Wendungen steht schließlich so eine Art Morra-Gambit auf dem Brett, aber bestimmt nicht so wie sich das Weiß eigentlich wünschen würde. Trotzdem überfordert ihn meine Initiative, er wird überrannt. Auch das Wiederaufbauen klappt bei ihm nicht so richtig.





Mein Gegner ist offenbar vorbereitet, wie seine ersten drei Züge verraten. Ich variiere also, er kommt gleich vom Weg ab, ich kann einen Bauern aufrecht erhalten, die Lage spitzt sich zu, in hoher Zeitnot fehlt mir eine zündende Idee, so geht ein zweiter Bauer verloren und gleich das leere Gefühl der Enttäuschung überwältigt mich diesmal.

Flucht wurde weder dem Turnier noch der Relation von Leistung und Ausbeute gerecht. Zu allem Überfluss kann ich nun weder ein eigenes Gewinnerfoto noch Impressionen vom stets partyähnlichen Blitzevent präsentieren.

Es greift mich, dagegen bin ich machtlos. bestreite, nach diesem Tiefschlag reicht es höchst außergewöhnlich sogar noch nicht einmal mehr für die Siegerehrung - ich will einstweilen niemanden und vor allem nichts mehr vom Turnier sehen. Sorry. Unausweichlich bedaure ich das später, mit etwas mehr Distanz. Darauf wird die Stellung unhaltbar. Der Angriff kam nicht durch, der Konter entscheidet - klassisch. Mein Gegner meint, dass es sehr kompliziert und unklar war, ich nicke nur.

Flucht wurde weder dem Turnier noch der Relation von Leistung und Ausbeute gerecht. Zu allem Überfluss kann ich nun weder ein eigenes Gewinnerfoto noch Impressionen vom stets partyähnlichen Blitzevent präsentieren.



Olafs Schlussrundengegner, der Ukrainer Andrey Sumets, holt sich durch den Sieg den letzten Travemünder Titel. Tiger Olaf fällt auf den, immer noch bärenstarken, Rang 7 zurück. Die Sonne lockt zum obligatorischen Bismarck-Brötchen, auch wenn es mir für den Nachmittag kein Glück mehr bringen wird. Ein kleiner Abstecher zum ältesten Leuchtturm Deutschlands, zum Strand, ein Gruß an die Passat, das war's. Auf dem Heimweg nach Hamburg tröstet mich [Elina Garanča](#) mit Dopo l'oscuro nembo. Schach-Open in Travemünde sind einstweilen Geschichte.

Mikly

Vielen Dank Mikly, ich finde es schön, wenn man nach so vielen Jahren noch einen Erlebnisbericht unseres Opens findet.

Rüdiger Pflaum 08.05.2020



„Stoner“ – alias Klaus-Peter Steiner, jun.
mit charmanten Damen und einem „Blonden“ in der Hand
bei der Jubiläumsveranstaltung im Gesellschaftshaus Travemünde.



Beim Open-Blitz: rechts vorn Jürgen Erich



Es waren auch Gäste da: in der Mitte TSV-Handballer Peter Meyer



Vor vielen Jahren: Vater Helmut Pflaum im Privatduell gegen seinen Sohn Rüdiger, aufmerksamer Beobachter der damalige 1. TSV-Vorsitzende Joachim „Jochen“ Moll im Rugwisch-Clubhaus.



Alles Wissenswerte über die „World Chess Fédération“ erfahrt ihr im www unter fide.com

Der Dachverband aller Deutscher Vereine ist der DSB, schaut unter

www.schachbund.de



Manchmal kommt die Demenz schon zum Vorschein, daher nicht alle Schachfreunde namentlich genannt!



hinten v.l.: Neithard, Notker, Svenja, ?, ?, Jana + Thorben
vorn v.l.: Olaf, Rüdiger, Christian + Sebastian
beim Floraturnier in Elmshorn Anno 1998



Heutzutage schon fast eine Rarität, eine alte Blitzuhr.

Travemünde wirft den Ankerby [Olaf Steffens](#), 24. November 2013

Nach dreißig aufregenden Jahren verabschiedet sich das Travemünder Open aus dem Turnierkalender.

Das Land zwischen Hamburg und der dänischen Grenze ist rau und wunderschön, es hat mehr Berge als ganz Bremen zusammen, und links und rechts liegen große wilde Meere: Schleswig-Holstein! Viel hörten wir, was Schach anbetrifft, nie aus dem ganz hohen Norden. Irgendwie war es immer der Hamburger SK, Linkes gegen Rechtes Alsterufer, manchmal auch das St. Pauli-Open und Niclas Huschenbeth, aber höher nördlich ging es eigentlich selten.

Wie sieht es aber aus mit dem Schachleben jenseits der Elbe? Wir erinnern uns natürlich an den Lübecker SV, Traditionsverein an der Ostsee, langjährig in der Zweiten Bundesliga – und zwischendurch dreimal in Folge Deutscher Meister, von 2001 bis 2003. Hurra!

Auch kommen den Älteren vielleicht noch die Großmeisterturniere von Büsum 1968 und 1969 in den Sinn, mit Hübner, Donner, Larsen, den großen Legenden, das waren noch Zeiten damals auf dem Deich.

Und dann gibt es einen Ort, der jedes Jahr zwischen Weihnachten und Silvester eine ganz eigene Reisewelle auslöst, und das schon seit guten 30 Jahren. Die Rede ist von Travemünde, dem Kurort am Meer mit Kasino, Wellenbad und echten, großen Schiffen, die täglich nach Skandinavien auslaufen. [Hier findet es statt, das Travemünder Open](#), viele werden es kennen, und viele schon einmal dabei gewesen sein seit 1984. Damals hat alles begonnen, tief in den Anfangsjahren der Kohl-Ära. Der Osten hieß noch DDR, der HSV wurde immer mal Meister (und das war auch verdient), und im Norden freute man sich, dass man mal wieder irgendwo hinfahren konnte zu einem starken Schachturnier. Auch ich wurde irgendwann angelockt und saß in den frühen Neunzigern im Travemünder Kurhaus am Brett, spielte gegen Martin Voigt aus Hamburg und den jungen GM Carsten Hoi aus Dänemark. Es war eng, es war verraucht, und sehr sehr aufregend.

Am 30.Dezember endete die Veranstaltung, und im Anschluss gab es wie



jedes Jahr ein gewaltiges

-Turnier legendär.

Und noch`n „Gedicht“:



⇒
FM Olaf Steffens /
SV Werder Bremen

interviewt tel. für die
Schachpresse

Turnierleiter
Rüdiger Pflaum
⇐



Rüdiger, herzlichen Glückwunsch erst einmal zu Eurem tollen Jubiläum. Dreißig Jahre Travemünder Open – so eine lange Tradition haben nicht viele Turniere in Deutschland und der Welt!

Möchtest Du Euren Verein kurz vorstellen?

Ja Olaf, aber über unseren Verein zu berichten, würde Stunden dauern, denn er existiert ja schon seit 1860 und hat jede Menge Abteilungen mit noch vielen Untergruppierungen. Nun aber zum Kern deiner Frage: 1947 wurde der Schachverein Travemünde gegründet, der sich dann 1958 dem TSV Travemünde anschloss und seitdem als Schachabteilung viele Höhen und.....auch Tiefen hatte. Das wichtigste Ereignis aus unserer kleinen Schachabteilung aber ist: Die Schachabteilung des TSV Travemünde hatte die allererste Gesamt-Deutsche-Mannschaft im Spielbetrieb! Kein Fußball- oder Handballverein, auch nicht die Eis-hockeyspieler hatten Sportfreunde aus der DDR und unserer Bundesrepublik schon ab dem 01.01.1989 in einer Mannschaft:

Während unseres 10. Opens traten nämlich mit den damaligen FM Uwe Kaminski und FM Volker Teske zwei DDR-Bürger in den TSV Travemünde ein und verhalfen unserer damaligen Landesligatruppe zum Klassenerhalt. Wie war das möglich? Es durfte doch jeder Deutsche nur für einen deutschen Verein Punktspiele bestreiten. Laut unserem damaligen Bundeskanzler Helmut Kohl waren die DDR-ler Deutsche, Erich Honecker dagegen sprach von DDR-Bürgern. Kurz, nach vielen Telefonaten mit dem Deutschen Sportbund in Frankfurt hat das Präsidium wie folgt entschieden: **„Die DDR-Spieler sind zwar Deutsche, spielen aber für eine andere Föderation und sind somit den Ausländern gleichgestellt. Somit dürfen „DDR“-Sportler auch in der Bundesrepublik Deutschland für einen Verein spielen.** Die beiden ersten DDR-Schachfreunde also für unseren TSV Travemünde.

Warum ist es in Travemünde so schön, selbst im Winter, wenn das Turnier läuft?

Sowohl bei dem ersten Open in den Räumen des Kurhauses, als auch in den letzten Jahren in der Ostsee-Akademie hatten die Teilnehmer stets maritimen Ausblick auf die großen Fährschiffe, die nach ganz Skandinavien fahren. Für viele SF aus dem Süden Deutschlands oder Österreich waren das unvergessliche Stunden.

Wie groß war Euer Organisationsteam? Und was gab es alles zu tun?

Wir haben in all den Jahren stets ca. 20 Helfer im Einsatz gehabt.

Wann begann die heiße Phase der Vorbereitungen in jedem Jahr?

So richtig viel zu tun gab es eigentlich immer erst sehr spät, so gegen Anfang Dezember. Vorher waren die Anmeldungen stets recht dünn.



Anfrage zum Open 1996 aus Algerien

Zuerst musste man befürchten, dass zu wenig Teilnehmer sich anmelden würden, aber so ab „Nikolaus“ ging's „in die Vollen“. Im Vorfeld war ich meist allein damit beschäftigt, Spielsäle anzumieten und Quartiere für die GM zu besorgen. Auch die Anzeigen in den verschiedenen Schach-zeitingen mussten geschaltet werden. Kurz vor Beginn des Opens dann mit vielen Leuten der Aufbau des Spielmaterials, Verpflegung für die Teilnehmer musste besorgt werden und die Computer angeschlossen werden.

Warum habt Ihr Euch gesagt, dass nun Schluss sein soll? Gibt es neue Ziele, und wollt Ihr in Zukunft auf das Ausrichten von WM-Kämpfen

konzentrieren?

Schon in den letzten 2 Jahren konnten wir keine schwarzen Zahlen mehr schreiben und wir haben uns gesagt, das 30. soll dann auch das letzte Open sein. Nach 30 Jahren ist ganz einfach die „Puste“ raus und die Kosten laufen uns einfach davon. Waren es am Anfang ca. 3 – 4 Open, die zur gleichen europaweit liefen, sind es jetzt 20 – 30! Außerdem wird es auch immer schwieriger, ehrenamtliche Helfer zu finden. Die Schachfreunde der „ersten Stunden“ sind nicht mehr dabei und neues Personal ist nicht ausreichend zu bekommen

Am 30. Dezember habt Ihr in jedem Jahr gleich nach dem viertägigen Open noch ein großes Blitzturnier veranstaltet. Seid ehrlich – hattet Ihr danach überhaupt noch Kraft, um am nächsten Abend Silvester zu feiern?

„Übung macht den Meister“, vor dem Feiern musste dann erst einmal noch abgebaut werden, sodass wir von 11.00 – 15.00 Uhr immer noch in „Action“ waren. Erst danach konnte an Silvester gedacht werden (wenn man nicht schon vorher kaputt nachmittags im Sessel eingeschlafen war).



Auch Russen fragten an und kamen natürlich!

Hast Du Fotos, die wir im Schach-Welt-Blog zusammen mit dem Interview bringen könnten? (gerne auch eines von Dir!)

Da habe ich `mal einige vom 1. Open in etwas schlechterer Kopie und vom letzten Jahr rausgesucht und werde sie dir zumailen.

Wer waren Eure prominentesten Gäste in all den Jahren?

Ich möchte hier ungern Namen nennen, denn bei einer Aufzählung vergisst man ja meistens den einen oder anderen guten Spieler. Waren wir zuerst schon happy, dass auch `mal ein IM am Start war, so konnten wir uns später über etliche GM freuen. Viele sind sogar als „Stamm-spieler“ bei uns fast ständig dabei, z.B. Romuald Mainka, Leonid Voloshin und Robert Rabiega. Aber auch GM mit > 2.600 ELO-Punkten gaben bei uns ihre Visitenkarte ab.

Welche Spieler hatten die weiteste Anreise nur für Euer Open?

Das war ein Schachfreund aus Brasilien.

Warum waren (so viel man weiß) Kasparov und Karpov nie da?

Dafür sind unsere ausgelobten Geldpreise leider zu gering.

Ihr habt das „Travemünder Open“ in den 30 Jahren zu einer echten Marke entwickelt. Wäret Ihr bereit, die Rechte an Eurem Turniernamen zu verkaufen, auch an Anbieter in Süddeutschland oder dem schönen Österreich? Und wäre das nicht schön – das *Travemünder Open* in der Steiermark?

Hört sich ja gut an, wie viele Euros würden denn da für uns `rausspringen?

Zwischendurch eine neuere Grafik, die ich im Internet auf der Bundesligaseite im Mai 2017 gefunden habe.



Warum konnte Vladimir Kramnik das Travemünder Open nie gewinnen?

Der hat immer gekniffen, hatte wohl Angst, sich zu blamieren, ist deshalb erst gar nicht angereist.

Wen hättest Du gerne mal auf dem Turnier begrüßt?

Ich bin da nicht gerade bescheiden, der junge Magnus Carlson oder WM Anand hätte ich gern `mal an einem unserer Bretter gesehen.

Und wen hättest Du lieber nicht als Gast gehabt?

Da kann ich „Gott sei Dank“ keine Namen nennen.

Was waren Eure/Deine schönsten Erlebnisse rund um Euer Turnier?

Das wir eigentlich immer nur positives hörten. Erfreulich auch die Wiederkehr nach 10 Jahren von einigen dänischen Schachfreunden. Auf die Frage, warum sie so lange nicht bei uns waren, antworteten sie: „Früher waren wir Junggesellen und hatten Zeit. Dann kamen die Frauen und die Kinder waren klein. Nun sind die Kids schon größer und die Papas dürfen wieder zum Schach nach Travemünde fahren!

Seit 1984 gibt es Euer Open. Wie hat sich das Schachspiel und die Schachspieler seitdem verändert? Hast Du da einen Eindruck?

In den ersten beiden Jahren waren die Schachcomputer noch ganz „in“ und wir ließen sie auch mitspielen, aber das ist auf Dauer nicht tragbar gewesen, denn wenn schon ein Schachfreund z.B. aus München extra an die Ostsee kommt, so möchte er dann doch auch gegen einen lebenden Gegner antreten, möglichst einen aus dem Norden, gegen den er noch nie gespielt hat. Auch das Problem mit dem Rauchen hat sich entspannt. In den früheren Jahren war die Sicht von der einen Seite zum Ende des Spielsaales ja nach 1 Stunde nicht mehr möglich. Früher haben die Teilnehmer m.E. nach nicht so auf die Ingo- bzw. ELO-Zahlen geachtet, heute wird dem doch meistens mehr Beachtung geschenkt.

Du hast nun schon eine Menge rund um Schach gesehen und erlebt, nicht zuletzt durch Deine Arbeit als Turnierdirektor. Mit eDoping, Handy-betrug, zurückgehenden Aktivitäten an Vereinsabenden - wo geht Deiner Meinung nach die Reise hin im Schach? Wird es Schach als Sport in zehn Jahren noch geben?

Das ist ein heikles Thema und sehr schwer zu beurteilen. Grob gesagt haben ja fast alle Schachvereine Mitgliederschwund zu verzeichnen. Leider ist es auch bei uns gerade im Jugendbereich schlecht bestellt und unsere langjährigen Mitglieder sind weggezogen, sodass an unserem Spieltag meistens nur eine Handvoll Schachfreunde da sind. Schön aber auch, dass sie zu den Punktspielen sich dann doch wieder alle einfinden, obwohl teilweise längere Anfahrzeiten notwendig sind. Besonders stolz sind wir auf

einen Spieler (Andreas Lenk) der I. Mannschaft, der meist zu den Punktspielen per „Drahtesel“ angereist kommt. Das sind immerhin 40 km für eine Strecke! Trotz den derzeitigen Widrigkeiten hier und da, glaube ich, dass der Schachsport auch weiterhin leben wird.

Es werden zukünftig wohl mehr Kurz- und Blitzpartien gespielt werden, die längeren Spiele über 4 und mehr Stunden werden weiter abnehmen.

Habt Ihr für dieses Jahr noch Plätze frei? Kann man sich noch bewerben für das letzte Travemünder Open?

Da muss man sich aber beeilen.....Ja, natürlich! Wir haben bisher ~ 40 Anmeldungen für das ELO- + DWZ-Turnier (Stand: 10.10.2013). Im Spielsaal ist Platz für über 400 Spieler. Also, „Restplätze“ in beiden Turnieren noch vorhanden!

Rückblickend – würdest Du es wieder tun? 30 Jahre Deines Lebens als Turnierdirektor für das Travemünder Open?

Ja!..... Es hat in all den Jahren immer viel Spaß gemacht. Man hat viele neue Schachfreunde aus aller Welt kennengelernt. Aber, man wird älter und mit dem 30. INTERN. TRAVEMÜNDER SCHACH-OPEN kann man getrost „in Rente“ gehen. Ich glaube, wir haben mit unserer Veranstaltung den Schachsport in Norddeutschland gut vertreten, denn Trave-münde war im Schachkalender auf der ganzen Welt eine gute Adresse. Auch wurden wir für unser Intern. Travemünder Schach-Open zweimal vom Landesschachverband zum Verein des Jahres gewählt und auch der Deutsche Schachbund hielt eine Ehrung für angebracht.

Rüdiger, vielen Dank Euch im TSV Travemünde, und auch Dir persönlich für Euer riesengroßes Engagement in diesen 30 Jahren. Ihr habt das super gemacht! Ich war zwar nicht jedes Jahr dabei, aber ich glaube, dass so ungefähr jeder norddeutsche Schachspieler mal dabei gewesen sein wird.

Lieber Olaf, ich habe zu danken (du warst u.a. beim 7. Open dabei, damals hast du für den MTV Leck gespielt. Endplatzierung Rang 13 bei INGO 79) und wünsche den Schachfreunden, die teilweise über 25 Jahre dabei waren, aber auch den „Eintagsfliegen“ weiterhin viel Glück und Erfolg beim „königlichen Spiel“!

Im Internet war z.B. am 19. Mai 2017 über und von Olaf Steffens, Diplom-Handelslehrer, zu erfahren: Er unterrichtet an einer Bremer Berufsschule. FIDE-Meister seit 1997, ELO um die 2200, aufgewachsen in Schleswig-Holstein. Spielte für den Schleswiger Schachverein von 1919 (moin moin!), den MTV Leck (hoch an der dänischen Grenze!), den Lübecker Schachverein, die Bremer Schachgesellschaft und nun für Werder Bremen. Größte Erfolge: Landesmeister von Schleswig-Holstein 1994, Erster

Deutscher Amateur-Meister 2002, **7. Platz beim Travemünder Open 2010**.
Größte Misserfolge: werd´ ich hier lieber nicht sagen! Liegen aber gar nicht so lang zurück (leider). Größte Leidenschaften: irgendetwas mit Randbauer-Eröffnungen auszuprobieren, und die Partie dann trotzdem nicht zu verlieren. Klappt aber nicht immer....

.....noch ein paar Fotos aus den Open-Jahren:



SR Gabor + Rüdiger



Thomas Schröter



GM Romuald Mainka



jung gegen alt



30 x dabei/immer:
Fritz Fegebank

unten links: GM Predrag Ostojic



Video-Übertragung im Vorraum beim Open.



Links ist unser Anton zu sehen

„Geschlechterkampf“ (Weiß siegt)



Das Schöne am Schachsport, auch beim Open: ALT gegen JUNG hier noch im Arkadensaal des Kurhauses



Ein schöner Rücken kann auch entzücken,



eine lecker Torte von Katharina aber auch!

Springer - Wanderpokal im TSV Travemünde



Der Springer-Wanderpokal wird alljährlich für den Vereinspokalsieger ausgespielt. Es ist ein ewiger Wanderpokal und kann nicht endgültig gewonnen werden ! Gespielt wird im K.o.-System, 2 Std./40 Züge + 30 Minuten für den Rest der Partie nach „Quick play finish rules“. Im Remisfall entscheiden Blitzpartien à 5 Min., beginnend mit getauschten Farben solange, bis ein Spieler/in 2 Pkt. Vorsprung hat.



Pokalsieger waren bisher:

1948 : Gerd Hansen	1949 : Friedrich Wilhelm Schulz
1950 : Karl-Heinz Burmester	1951 : Walter Grellert
1952 : Walter Grellert	1953-61 : nicht ausgespielt
1962 : Antje Peeck	1963 : Antje Peeck
1964 : Walter Lorek	1965 : Ernst-Wilhelm Voß
1966 : nicht ausgespielt	1967 : Walter Lorek
1968 : Walter Lorek	1969 : Manfred Günzel
1970 : Walter Grellert	1971-72 : nicht ausgespielt
1973 : Thomas Schröter	1974 : Udo Oldenburg
1975 : Paul Graf	1976 : Andreas Lenk
1977 : Walter Grellert	1978 : Thomas Schröter
1979 : Andreas Buckel	1980 : Andreas Buckel
1981 : Andreas Buckel	1982 : Andreas Lenk
1983 : Andreas Buckel	1984 : Andreas Buckel
1985 : Andreas Buckel	1986 : Günter Kruse
1987 : Günter Kruse	1988 : Andreas Buckel
1989 : Günter Kruse	1990-91 : nicht ausgespielt
1992 : Marco Doettlaff	1993-94 : nicht ausgespielt
1995 : Thomas Tönniges	1996 : Christian Hartmann
1997 : Christian Hartmann	1998-16 : nicht ausgespielt
2017 : Neithard Nickel	2018 : Neithard Nickel
2019 : Thomas Tönniges	

Da wir z.Zt. nicht genügend Spieler/innen haben, um diesen Pokal auszuspielen, wird „der Klotz“ nun für die Vereinsmeisterschaft genutzt. Gespielt wird wie folgt: für die ersten 30 Züge pro Person 1 Std., dann für den Rest der Partie ½ Stunde/p.P..

Es besteht Notationspflicht gemäß FIDE-Regeln. Sollte am Schluß aller Runden auf Platz 1 + 2 punktgleiche Spieler stehen, muß ein Stichkampf mit geänderten Farben stattfinden. Die restlichen Platzierungen bei Pnktgleichheit werden nach Buchholzwertung vergeben.

Diese Regelung kann jederzeit wieder auf den alten Stand, s.o., zurückgesetzt werden. 28.3.2017

Unser Springer-Vereinspokal – kurz: **Der Klotz**

Das wohl älteste Requisite der Schachabteilung ist unser Vereinspokal.



Es ist keine hübsche Vase mit Henkeln, auch keine Salatschüssel, es ist ein Pferdekopf! Schon beim Entstehen brachte er Streit und Zank in unsere noch so junge, aber 80 mitgliederstarke Schachgemeinschaft.

Bei der Gründung des Clubs wurde u.a. beschlossen, den Pokal zu beschaffen. Er sollte für ein Turnier im K.o.-System als Gegenpol zur Vereinsmeisterschaft mit Punktrunden ausgespielt werden. Heute kann man alle möglichen Pokale massenhaft kaufen, damals war es aber nicht so einfach. Durch Beziehungen kamen wir aber an einen Drechsler, der uns so ein „Ding“ anfertigen wollte. Für 150,00 Reichsmark, eine damals lächerliche Summe (eine Schachtel „Amis“ kostete schwarz um die hundert RM). Als unser Pokal im Mai 1948 geliefert wurde, waren alle hell begeistert. Wuchtig, klotzig, Handarbeit, zeitgemäß! Doch durch die Währungsreform wurden hieraus 150,00 DM und in der Vereinskasse war keine müde Mark. Mitgliedsbeiträge waren für Erwachsene -,50 DM + für die Jugendlichen -,25 DM. Schlechte Zahler gab es damals auch schon und wir standen kurz vor der Pleite. – Schließlich aber wurden auf einer außerordentlichen Versammlung über ein Umlage 122,00 DM gesammelt und die Schachwelt war wieder in Ordnung. Die ersten Jahre war unser „Klotz“ sehr beliebt, vor allem bei denen, die ihn gewannen. Die Sieger wurden auf dem Pokal mit Namen und Jahreszahl verewigt. Er blieb auch schon einmal für ein Jahr verschwunden und wir dachten an Sabotage, bis er wiederauftauchte. Ein etwas vergesslicher Schachfreund fand ihn auf dem Boden wieder, als er die Weihnachtskugeln und Lametta vom Vorjahr heraussuchte. In den 60er Jahren wurde unser Pokal, besonders weil viele Jugendliche sehr intensiv und erfolgreich mitspielten, wieder beliebter und das bis zum heutigen Tage. Jetzt ist unser „Springer“ das liebste Kind der Schachabteilung, und wir hoffen nur, dass der Holzwurm ihn noch lange am Leben läßt.

Walter Grellert im Mai 1985



Der Autor vom „Klotz“ steht ganz rechts.

Vereins-Blitz-Pokal im TSV Travemünde



Der Wanderpokal wird alljährlich als 5-Minuten-Blitz-Turnier ausgespielt. Er geht erst nach 5-maligem ununterbrochenem Gewinn endgültig in den Besitz des Siegers über. Gespielt wird nach den DSB-Blitz-Regeln, jedoch darf der König geschlagen werden! Andreas Masio verzichtete 2005 auf den Besitz, sodass er weiterhin ausgespielt wird.



Pokalsieger waren bisher:

1975 : Thomas Schröter	1976 : Andreas Lenk
1977 : Jürgen Seipel	1978 : Andreas Lenk
1979 : Thomas Schröter	1980 : Andreas Buckel
1981 : Andreas Lenk	1982 : Andreas Lenk
1983 : Jürgen Seipel	1984 : Andreas Buckel
1985 : Andreas Buckel	1986 : Andreas Buckel
1987 : Andreas Buckel	1988 : Kai Junge
1989 : Wolfgang Reher	1990 : Wolfgang Reher
1991 : Wilfried Heinsohn	1992 : Andreas Buckel
1993 : Christian Hartmann	1994 : Andreas Buckel
1995 : Andreas Masio	1996 : Christian Hartmann
1997 : Thomas Tönniges	1998 : Andreas Masio
1999 : Olaf Nevermann	2000 : Thomas Tönniges
2001 : Andreas Masio	2002 : Andreas Masio
2003 : Andreas Masio	2004 : Andreas Masio
2005 : Andreas Masio	2006 : Andreas Masio
2007 : Andreas Masio	2008 : Anton Bulygin
2009 : nicht ausgespielt	2010 : Andreas Masio
2011 : Andreas Masio	2012-17: nicht ausgespielt
2018 : Dr. Wolfgang Pieper	2019 : Andreas Masio



GENS UNA SUMUS

Die ehrwürdige TSV-Vereinsfahne



Vorn von links: Olaf Nevermann, Manfred „Manni“ Hinz
und Ella „Lilo“ Pflaum



Bei der Analyse, vorn: Neithard + Sebastian Nickel, hinten; Jessica
Czuday und Zobel Müller

2011: v.l.: Frank, Jürgen, Andreas, Jörg, Kai + Zobel beim Grillen



Unser Senior Dr. Wolfgang Pieper wurde am 8.6.16 stolze 90 !
Auf dem Bild v.l.: Mariam, Wolfgang, Monika und Gast Dieter Koslowski
(seit 1.1.2017 auch Mitglied in unserer Sportgemeinschaft).
Übrigens: Wolfgang ist auch sonst sehr sportlich, er machte bereits 25 Mal
das Deutsche Sportabzeichen. Stand: 11/2017.

Die Schachsaison 2015/16 haben wir mit folgenden Spielern in der Bezirksliga B mit einem 3. Platz gut beendet:



Anton Bulygin



Andreas Ulrich



Neithard Nickel



Jörg Gerstel



Dr. Andreas Fröde



Patrick Steiner



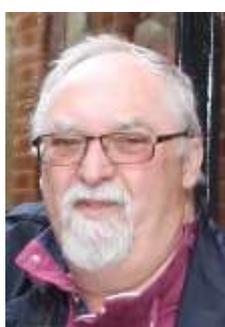
Dr. Wolfgang Pieper



Holger Fischer



Mariam Afschar



Rüdiger Pflaum



Till Karow



Peter Biewer

Jeweils 7 Einsätze in den 9 Runden hatten Mariam und Andreas F., jeweils 6 x dabei waren Till und Jörg und 5 x spielte Wolfgang mit. Die anderen Mannschaftskameraden waren 4 bis 1 x am Brett und sorgten so auch für eine erfolgreiche Saison.

(Ex-) Mitglieder der Schachabteilung

Titel	Name	Vorname	aktueller Verein	Bemerkung
	Afschar	Aaron	TSV Travemünde	Jugendspieler
	Afschar	Mariam	TSV Travemünde	Abteilungsleiter
	Afschar	Reza	TSV Travemünde	Jugendspieler
	Appasamy	Sambuca	ohne Verein	Jugendspieler
	Baade	Marc	ohne Verein	Jugendspieler
	Baade	Janine	ohne Verein	Jugendspielerin
	Baade	Ralf	ohne Verein	Spieler
	Baade	Vivian	ohne Verein	Jugendspielerin
	Backmann	Fritz	†	Spieler
	Bai	Fred	†	Spieler
	Barthel	Erich	†	Spieler
	Barholz	Svenja	ohne Verein	Spielerin
	Barkowski	Martin	o.V., I in Hamburg	Spieler
	Behr	Herbert	†	Spieler
	Bergmann	Ole	o.V., in Travem.	Spieler
	Biewer	Peter	TSV Travemünde	Spieler
	Bittorf	Dirk	ohne Verein	Jugendspieler
	Blaka	Idriz	Lübecker SV	Spieler
	Blauert	Heinz	†	Spieler
	Böttcher	Kai	ohne Verein	Jugendspieler
	Bräutigam	Thorben	lebt in Österreich	Jugendspieler
	Brünn	Thorsten	ohne Verein	Jugendspieler
	Bulygin	Anton	SC Wilhelmshaven*	Abteilungsleiter
	Burmann	Elsbeth	o.V., in Travem.	Spielerin
	Burmeister	Karl-Heinz	†	Spieler
	Carstensen	Willy	†	Abteilungsleiter
	Conradi	Frank	†	Spieler
	Czudaj	Jessica	o.V., lebt in Lübeck	Spielerin
	Dahms	Herbert	†	Spieler
	Dau	Franz-Dieter	o.V., Travemünde	Spieler
	Dau	Christoph	o.V. lebt in Berlin	Jugendspieler
	Dau	Stephan	o.V. in Kapstadt	Jugendspieler
	Doettlaff	Marco	†	Spieler
	Dornbusch	Julia	ohne Verein	Jugendspielerin
	Draheim	Hans	†	Spieler
	Draheim	Siegfried	†	Spieler
	Erich	Jürgen	Lübecker SV	Spieler
	Evans	Simon	o. V. Lübeck	Spieler

	Evers	Caren	Lillehammer/N	Spielerin
	Fickert	Heinz	†	Spieler
	Fischer	Holger	ohne Verein	Spieler
	Fischer	Joachim	ohne Verein	Spieler
	Fricke	Heiko	ohne Verein	Jugendspieler
	Friedel	Arthur	†	Spieler
	Frohberg	Marco	Lübecker SV	Spieler
Dr.	Fröde	Andreas	SV Greifswald	Spieler
	Gehl	Jörg	ohne Verein	Jugendspieler
	Gerstel	Jörg	TSV Travemünde	Spieler
	Glover	Vanessa	o.V. Lübeck	Spielerin
	Glowick	Thomas	ohne Verein	Jugendspieler
	Graf	Paul	†	Spieler
	Graap	Dieter	ohne Verein	Spieler
	Grellert	Walter	†	Abteilungsleiter
	Gröchel	Volker	†	Spieler
	Gülland	Rudolf	ohne Verein	Spieler
	Günzel	Manfred	ohne Verein	Spieler
	Hannemann	Steven	TSV Travemünde	Spieler
	Hanßke	Andrè	TSV Travemünde	Spieler
	Hansen	Gerd	†	Spieler
	Hartmann	Christian	Barmbeker SK	Spieler
	Haucke	Jan	ohne Verein	Jugendspieler
Dr.	Heinkelmann	Wolfgang	o.V. lebt in Schwedt	Spieler
	Heinsohn	Wilfried	SF Schwerin	Spieler
	Henkel	Karl-Heinz	GW Grevesmühlen	Spieler
	Hente	Jasmin	ohne Verein	Jugendspielerin
	Herrmann(Reinke)	Jana	ohne Verein	Spielerin
	Hilpert	Andreas	VT Ludwigslust	Spieler
	Hinz	Manfred	ohne Verein	Schachförderer
	Hochkirchen	Detlef	TSV Travemünde	Spieler
	Isenhagen	Monika	TSV Travemünde	Spielerin
	Isler	Andrè	ohne Verein	Spieler
	Jäkel	Bernhard	†	Spieler
	Jeschke	Holger	SU Annen	Spieler
	Jürgens	Martin	ohne Verein	Spieler
	Junge	Kai	Preetzer TSV	Spieler
	Kärst	Hartmut	ohne Verein	Jugendspieler
IM	Kaminski	Uwe	SV Babelsberg	Spieler
	Karow	Till	TSV Travemünde	Spieler
	Kebernik	Ellen	?	Spielerin

	Kirchner	Christa	TSV Travemünde	Jugendspielerin
FM	Kleeschätzky	Rainer	Forster SC 95	Spieler
	Kersten	Martin	BSG Eckbauer	Spieler
	Kirchner	Christa	TSV Travemünde	Spielerin
	Kohnert	Peter	ohne Verein	Spieler
	Knorn	Katharina	ohne Verein	Jugendspieler
	Koesling	Winfried	†	Spieler
	König	Mario	ohne Verein	Spieler
	Kohn	Matthias	SF HB-Osten	Spieler
	Koslowski	Dieter	TSV Travemünde	Spieler
	Kottenhahn	Rolf	ohne Verein	Spieler
	Krause	Martin	ohne Verein	Schachförderer
	Krause	Ortwin	ohne Verein	Spieler
	Kreft-Fritsch	Rudi	TSV Travemünde	Spieler
	Kretschmar	Thorsten	?	Jugendspieler
	Kruse	Günter	?	Spieler
	Kuhlmann	Andreas	TSV Travemünde	Spieler
	Kunze	Sven	ohne Verein	Jugendspieler
	Lange	Werner	ohne Verein	Jugendspieler
	Lehmann	Christian	ohne Verein	Jugendspieler
	Lenk	Andreas	Möllner SV	Spieler
	Lichtenheldt	Lothar	TSV Travemünde	Spieler
	Lindenberg	Tristan	Lübecker SV	Jugendspieler
	Linke	Paul	†	Spieler
	Lohff	Martin	TSV Travemünde	Jugendspieler
	Lorek	Walter	†	Spieler
	Löwenstrom	Dieter	o.V. - ?	Spieler
	Lüth	Knuth	o.V. - ?	Spieler
GM	Mädler	Manfred	TSV Travemünde	Schachförderer
	Mädler	Monika	Mädler-Dresden	Spielerin
	Mahler	Sonja	SF Berlin	Spielerin
WM	Masio	Andreas	SV Bad Schwartau *	Spieler
	Masio	Brigitte	?	Spielerin
	Massny	Christian	ohne Verein	Spieler
	Melz	Heiner	ohne Verein	Spieler
	Mettel	Oliver	ohne Verein	Spieler
	Mick	Klaus,-Jürgen	?	Abteilungsleiter
	Möhle	Albert	†	Spieler
	Monica	Udo	o.V. - ?	Spieler
	Müller	Alfred - Fredi -	lebt in Salzburg/A	Spieler

	Müller	Andrè - Zobel -	†	Spieler
	Müller	Andreas -Andy-	†	Spieler
	Müller	Friedrich	SV Bad Schwartau	Spieler
	Munder	Matthias	o.V. - ?	Jugendspieler
	Neumann	Frank	Agon Neumünster	Spieler
	Nevermann	Olaf	SV Bad Schwartau	Spieler
	Nickel	Neithard	TSV Travemünde	Spieler
	Nickel	Notker	TSV Travemünde	Spieler
	Nickel	Sebastian	o.V. - lebt in HH	Spieler
	Noack	Günter	o.V. - ?	Spieler
	Norregaard	Christoffer	Roskilde Skakklub	Spieler
	Österreich	Oliver	o.V. - ?	Jugendspieler
	Oldenburg	Udo	lebt in Österreich	Jugendspieler
	Olßon	Malte	TSV Kücknitz	Spieler
	Pachalli	Kai	TSV Travemünde	Kassenwart
FM	Pachow	Jörg	SF Schwedt	Spieler
	Pause	Björn	o.V. - ?	Jugendspieler
Dr.	Paust	Wolf-Dieter	o.V. - ?	Spieler
	Peeck	Antje	o.V. - ?	Spielerin
	Pflaum	Brigitte	ohne Verein	Schachförderin
	Pflaum	Helmut	†	Kassenwart
	Pflaum	Janina	ohne Verein	Jugendspielerin
	Pflaum	Monique	ohne Verein	Jugendspielerin
	Pflaum	Rüdiger	TSV Travemünde	Abteilungsleiter
	Pick	Robin	TSV Travemünde	Spieler
	Ploog	Hellmuth	†	Spieler
	Plünzig	Mark	ohne Verein	Spieler
Dr.	Pieper	Wolfgang	TSV Travemünde	Spieler
	Prahl	Stephan	o.V., aus Travem.	Spieler
	Radünz	Horst-Michael	Lübecker SV	Spieler
	Rapelius	Michael	o.V. - ?	Spieler
	Reher	Wolfgang	SF Segeberg	Spieler
	Reinke	Jana	o.V., arbeitet in HL	Spielerin
	Reinke	Michael	o.V. - ?	Jugendspieler
	Renitz	Kurt	†	Spieler
	Riemenschneider	Uwe	TSV Travemünde	Spieler
	Rojewski	Jakob	TSV Travemünde	Spieler
	Röseler	Christian	ohne Verein	Schachförderer
	Roeske	Eckhard	ohne Verein	Spieler
	Rojewski	Jakob	TSV Travemünde	Spieler
FM	Rossmann	Helmut	ohne Verein	Spieler

FM	Rostalski	Walter	o.V. - lebt in HH	Spieler
	Roumish	Khalid	o.V. - lebt in HH	Spieler
	Rowedder	Ramona	o.V. - ?	Jugendspielerin
	Salenz	Julia	o.V. - ?	Spielerin
	Seipel	Jürgen	†	Spieler
	Sell	Achim	?	Spieler
	Setzer	Otto	†	Spieler
	Scharmer	Roland	o.V. - ?	Spieler
	Scharping	Harry	o.V. - ?	Spieler
	Scherf	Anna	o.V. - ?	Jugendspielerin
	Schild	Britta	o.V. - ?	Jugendspielerin
	Schönherr	Petra	o.V. - ?	Jugendspielerin
	Schröter	Carsten	†	Spieler
	Schröter	Thomas	ohne Verein	Spieler
	Schulz	Friedr.-Wilhelm	†	Vorsitzender
FM	Schurade	Matthias	†	Spieler
	Schwake	Sebastian	o.V. - ?	Jugendspieler
	Schwarten	Michaela	o.V. - ?	Jugendspielerin
	Schwerdtfeger	Wolfgang	Lübecker SV *	Spieler
	Schwöbken	Ingo	o.V. - ?	Jugendspieler
	Steiner	Klaus-P., jun.	o.V., lebt in Lübeck	Spieler
	Steiner	Klaus-Peter, sen.	†	Spieler
	Steiner	Patrick	TSV Travemünde	Spieler
	Stelting	Thorsten	SKUE Hamburg	Spieler
	Sklanny	Yana	o.V. - ?	Jugendspielerin
	Stibitzky	Heinz	†	Spieler
	Suitner	Patrick	o.V. - ?	Jugendspieler
	Tanzen	Claus	o.V. - ?	Jugendspieler
	Tarak	Omman	o.V. - ?	Jugendspieler
	Teinz	Michael	lebt in Ahrensburg	Spieler
	Thalau	Thomas	o.V., lebt in Trave...	Schachförderer
	Thalau	Timm	o.V., lebt in Trave...	Schachförderer
	Tekbasaran	Timur	o.V. - ?	Jugendspieler
	Thannheiser	Thomas	Lübecker SV	Spieler
	Thur	Michael	o.V. - ?	Jugendspieler
	Tiedemann	Sven	o.V. - ?	Jugendspieler
	Tiedemann	Olaf	lebt in Travemünde	Jugendspieler
	Toll	Martina	o.V. - ?	Jugendspielerin
	Tönniges	Thomas	Bad Schwartau *	Spieler
	Ulrich	Andreas	SV Eutin	Spieler

IM	Volke	Karsten	TSV Schönaich	Spieler
	Vollbrecht	Jan	lebt in Travemünde	Jugendspieler
	Voß	Ernst-Wilhelm	†	Spieler
	Wäsche	Annika	o.V. - ?	Jugendspielerin
	Walden	Claus	o.V. - ?	Jugendspieler
	Wandke	Hermann	†	Spieler
	Watzlawick	David-Lee	o.V., Warnsdorf	Jugendspieler
	Werthmann	Dennis	o.V. - ?	Spieler
FM	Weyrich	Morten	SF Schwerin	Spieler
	Wodke	Renè	o.V. - ?	Jugendspieler
	Wohlan	Nico	o.V. - ?	Jugendspieler
	Wollny	Christine	o.V. - ?	Spielerin
	Wreth	Christian	o.V. - ?	Jugendspieler
	Zacharias	Rainer	o.V. - ?	Jugendspieler
	Zimmermann	Heike	o.V. - ?	Jugendspielerin
	Zündorf	Bodo	Lübecker SV	Spieler

Stand: 24.11.2020

Weiter geht's mit Altem und Neueres:



1973: Siegerehrung beim Damenturnier:
Sepp Anderl (Kurverwaltung Travemünde) und unser „Remis-König“
Walter Grellert in reizender Gesellschaft

In Dresden erinnert sich Manfred Mädler:

Als wir noch im Clubhaus auf dem „Trayag“-Sportplatz spielten, waren Walter Lorek und ich sehr oft die letzten, die noch am Brett saßen und fröhlich unsere 5-Minuten-Blitz-Partien mit den damals üblichen Plastic-BHB-Uhren bis ~ 2.00 Uhr in der Nacht spielten. Für mich war dann „Halbzeit“, denn jetzt ging es zu „Tante Alma“ neben dem Kurhausdann weiter – zumindest in den Sommermonaten – an den Kurstrand zu den Strandkörben von den Seipels. Dort wurde dann ein wenig geschlafen und man konnte mit etwas Glück den wunderschönen Sonnenaufgang über der Ostsee genießen.



Diese Schachfiguren wurden 1942 von unserem Helmut Pflaum während seiner USA-Gefangenschaft mit primitivstem Handwerkzeug geschnitzt.



2014 zu Besuch bei den Mädler`s in Dresden,
beim Frühstück v.l.: Monika, Manfred und Mariam Afschar

Da fällt mir noch ein: 2004, unser Manfred wurde 70 (wohnt jetzt wieder in seinem Elternhaus in Dresden), bekam einen alten Wunschtraum erfüllt, wir schenkten ihm einen echten Travemünder Strandkorb – made by Seipel! **Foto 10 Jahre später beim 80. Geburtstag!**



v.l.: Peter Wehl,
Mariam Afschar
Manfred +
Monika Mädler,
sowie wie
Gerhard (Gerd)
Ihlenfeldt.



Abends wurde es dann gemütlich, sogar beleuchtete Schachfiguren gab's in Mädlers Garten und moderne Digitaluhren!

Tags darauf ging es in die Tschechei mit dem wunderschömem Elbsandsteingebirge nur 1 Stunde entfernt. Es wurde auf dem Markt noch ordentlich eingekauft (Foto von Mariam extra nicht abgebildet) und für „`nen Appel + Ei“ gab es reichlich zu Essen und Trinken.

v.l.:

Peter, Gerd,
Mirna +
Rüdiger
Fotograf Manfred





Das Travemünder Wahrzeichen, das Segelschulschiff „PASSAT“
in der Abenddämmerung
Dieses wunderschöne Foto „schoss“ K.E.V.



Aus Messing gegossen, den
gab es früher zu
verschiedenen Anlässen, wie
z.B. zu meinem 60.
Geburtstag.

Neithard Nickel – Vereinsmeister 2017



Unser Neithard, geb. am 02.05.1980, ist am 01.05.1991 dem TSV Travemünde beigetreten. Von Anfang an widmete er sich unserem..... „königlichen Sport“, dem Schach. Nachdem Neithard bereits 2003 + 2005 zweimal den Hellmuth-Ploog-Blitz-Wanderpokal gewonnen hat und in etlichen Einsätzen in der Mannschaft viele Erfolge erzielte, konnte er sich in diesem Jahr eine Woche nach seinem 37. Geburtstag zum ersten Mal mit 7:1 Punkten die Vereinsmeisterschaft holen. Er blieb unbesiegt und erlaubte den Gegnern nur zwei Remis-Spiele.

Ein toller Erfolg für den derzeit am 1. Brett unserer Bezirksliga-Mannschaft spielenden Schachfreund, wo er auch kein Punktspiel verlor.

Besuch aus Dresden im „Das kleine Winkler“ am 11.04.17:



Manfred und Monika Mädler



Monika Isenhagen und Mariam Afschar



Manfred und Manuela



Rüdiger Thomas Uwe Andreas

Vor dem Denkmal von WM Tal



Wir flogen im Mai 2017 zu einem verlängerten Wochenende nach Riga. Auf dem Foto v.l.: Andreas Masio, Anton Bulygin, Mariam Afschar und Rüdiger Pflaum vor dem Denkmal des 8. Schachweltmeisters Michail Tal, der hier 1936 geboren wurde und 1992 in Moskau verstarb.

Mit dabei auf unserer Reise waren noch Katharina, Kerstin, Kai und extra aus Schweden eingeflogen kam auch noch Petra.



Riga



Vor 70 Jahren wurde der Schachsport in Travemünde geboren.

Anlässlich dieses Geburtstages haben wir uns im „Das kleine Winkler“ zu einer Gulaschsuppenverkostung getroffen. Dazu gab es dann am 14. September 2017 auch reichlich Wein und Bier.

Anwesend waren u.a.:



Andreas mit Frau, Wolfgang, Mariam



Neithard, Till, Holger + Andreas



Brigitte und Rüdiger



- Mariam, Katharina, Patrick, Marion + Anton



Dieter und Monika



stellv. TSV-Vorsitzender Filipe Braz

mit Gattin Isi und Brigitte

..... und



Kai, Mariam und Dieter, der das Bild von unserer Abteilungsleiterin malte und es im Laufe des Abends versteigerte. Der Erlös vom Käufer Kai kam der Schach-Abteilungskasse zu Gute.



Schon 1 Woche vor dem Geburtstag war die örtliche Presse(TA) bei uns gewesen und hat u.a. z.B. diese beiden Fotos mit TSVeren und Gästen geschossen.

Mariam und Dieter



Es ist schon viel über unsere Schachfreundin Mariam geschrieben worden. Noch einmal kurz zur Erinnerung: Sie wurde am 19. August 1960 in Travemünde geboren und hatte aufgrund ihres iranischen Vaters sowohl einen persischen Pass, als auch einen deutschen Personalausweis, denn ihre Mutter war Deutsche. Mariam wuchs in Travemünde auf und trat mit 13 Jahren als Teenager am 1. Februar 1973 in den TSV Travemünde ein. Am 27. März 2009 erhielt Mariam die silberne Ehrennadel unserer TSV-Sportgemeinschaft. Seit Jahren als Mannschaftsführerin tätig, nun auch seit Januar 2017 als Abteilungs-leiterin.

Etwas älter ist Dieter, der am 15. Januar 1937 in Indonesien geboren wurde. In den TSV trat Dieter im zarten Alter von 80 Jahren am 1. Januar 2017 ein. Dieter hat sich als Kunstmaler weltweit einen Namen gemacht. Besonders Gemälde von Picasso hat er nachgemalt, bzw. im eigenen Stil neu erschaffen. Auch andere Personendarstellungen, Landschaften und die moderne Malerei haben es ihm angetan. Noch heute sitzt er täglich einige Stunden an seinem Schreibtisch und produziert neue Werke. In seiner Wohnung in Travemünde hängen hunderte seiner Gemälde und Zeichnungen. Ganz zu schweigen von seinen vielen Bildbänden in den Regalen mit vielen tausend Werken.

Sein neuestes Werk „Mariam“ hat er gerade im August 2017 fertig gestellt. Im Juli 2018 erschien auch noch einmal ein Bericht in der „TA“!

So informieren wir z.B. kurz + bündig:

Ergebnis + Kurzkomentar Runde 3 vom 17.11.17 um 0.00 Uhr:

TSV Travemünde – TSV Kücknitz 4,5:1,5

Brett 1: Neithard, war leider nicht erschienen, daher -/+, also 0:1

Brett 2: Jörg mit sicherem Sieg = 1:0

Brett 3: Andreas wieder mit einem vollen Punkt, 1:0

Brett 4: Wolfgang auch wieder erfolgreich, also 1:0

Brett 5: Holger „nur“ Remis, aber das war der Mannschaftssieg

Brett 6: Till machte es spannend, aber „natürlich“ 1:0

..... nach 3 Spieltagen 3 Siege, das gab`s schon lange nicht mehr!



Zum Abschluss meiner Berufs-Dienstzeit erhielt ich von einem
Lieferanten ein schönes Geschenk:
Schrauben, Muttern + sonstige DIN-Teile aus VA als
Schachmonument.

R.P.

In der Bezirksligasaison B spielten 2017/18 folgende Teams:



TSV Travemünde



SC Turm Reinfeld



SV Eutin



Lübecker SV



SV Bad Schwartau



TSV Kücknitz



SC Fehmarn



SV Strand 74

Wir sind natürlich auch wieder dabei, wenngleich mit einem sehr kleinen Team. Unsere „Besten“ spielen in punktspielmäßig in anderen Vereinen.

Seit einigen Jahren mit uns in einer Liga: die Karpfenstadt Reinfeld. Jetzt spielen sie ja sogar im Gebäude der Polizei.

Immer wenn wir „unterm Dach“ in der schönen Stadt Eutin spielen, denken wir sofort auch an Hamburgs Jungfernstieg.

Der LSV kommt zu uns, bzw. empfängt unsere Klötzchenschieber stets mit der 6. oder 7. Mannschaft. Selbst da haben wir es stets schwer, zu bestehen.

„Die können nicht nur Marmelade oder Cornys“, sondern auch gut Schach spielen. Schwartau ist meist mit der „Dritten“ dabei.

Früher noch leichter zu bezwingen, jedoch nach dem Zusammenschluss mit dem TSV Siems auf Augenhöhe!

Eigentlich freuen wir uns immer, wenn es `mal wieder zum SC Fehmarn auf die Insel geht.

Nun aber schon zum 2. Mal hintereinander sind wir die Gastgeber.

Unsere Nachbarn aus Scharbeutz müssen sogar gegen ihren Ex-Vorsitzenden spielen, denn der ist seit vielen Jahren für uns am Brett.



Zur allg. Belustigung noch ein Foto bei mir zu Hause aus jüngeren Jahren (ich bin der auf der rechten Seite, Anno 1960).....



Zwei Sieger gegen den SV Bad Schwartau 2017: Neithard und Peter stolz und fröhlich mit ihrer Mannschaftsführerin Mariam.

Die 17 Landesschachverbände des Deutschen Schachbundes * D S B * 2017:



Schachverband Baden



Thüringer Schachbund



Schachverband
Sachsen



Schachverband Württemberg



Niedersachsen



Rheinland-Pfalz



Saarland



Nordrhein-Westfalen



Berlin



Mecklenburg-Vorpommern



Sachsen-Anhalt



Schleswig-Holstein



Bremen



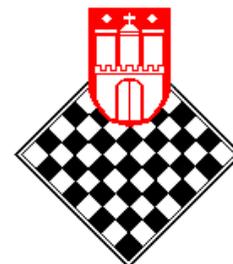
Brandenburg



Hessen



Bayern



Hamburg

Am 30. Dezember 2017 waren wir wohl ein letztes Mal in den Räumen, in denen wir so manchen glorreichen Sieg einfahren konnten. Es war an der Zeit, lebe wohl zu sagen, denn unsere lieb gewordenen Freunde müssen raus aus dem „VINETA“, der neue Besitzer hat den noch lange laufenden Pachtvertrag mit der Familie Pilzen zum 31.12.2017 gekündigt. Ein zu Hause für viele Stammgäste, Vereine und Organisationen ging verloren.



Rüdiger, Mariam und Kai, der das Foto „schoss“ sagen im Namen der TSV-Schachfreunde den Gastwirten Corinna und Jochen erst einmal **tschüss!**

Bedingt durch den Wegfall vom „Vineta“ spielen wir jetzt nur noch dort,  in der Vorderreihe 22, stets dienstags zum gemütlichen Treff/Training mit Schachfreunden vom TSV, sowie Gästen aus Nah und Fern von 19.00 - 22.00 Uhr und wenn unsere Heim-Punktspiele anstehen, sind wir freitags ab 19.30 Uhr auch dort zu finden.



„Das kleine Winkler“

Altes/Neues vom Schach, dem „königlichen Sport“

Dankenswerter Weise hat unser neuer Schachfreund Lothar einen sehr interessanten Bericht zur Verfügung gestellt:

Sandkastenspiel der Könige

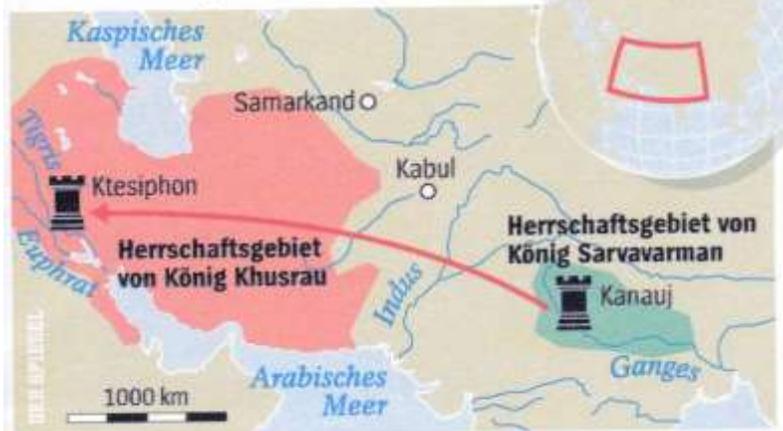
Eine Münchner Kulturhistorikerin hat den Ursprung des Schachs enträtselt. Demnach ging das Brettspiel um 450 nach Christus aus indischen Kriegsübungen hervor.

Die Gesandtschaft des Königs von Kanauj überbrachte die Botschaft des Friedens. Auf den Rücken von 1000 Kamelen und 90 Elefanten schafften die Inder Gold, Moschus, frischen Weihrauch, Seidenstoffe und indische Schwerter nach Persien.

Ebenfalls Teil der kostbaren Lieferung: ein neues Spiel. 32 Figuren, jeweils zur Hälfte aus grünem Smaragd und rotem Rubin gefertigt (inklusive eines kostbaren "astapada", des traditionellen 64-Felder-Bretts der Inder), sollten den persischen König Khusrau Anushirvan gnädig stimmen.

Der erste Zug

Weg des Schachs von Nordindien nach Persien (um 565 n. Chr.)



Die luxuriöse Karawane, der Nachwelt unter anderem durch das Königsbuch des persischen Dichters Firdausi überliefert, zog Mitte des 6. Jahrhunderts von Nordindien ins persische Ktesiphon - im Gepäck das erste schriftlich erwähnte Schachspiel der Geschichte.

Ohne Anleitung lieferten die Gesandten das wertvolle Geschenk der Legende nach ab, um die Intelligenz und Weisheit des Perserkönigs zu testen. Nun ist die diplomatische Fernreise zum Ausgangspunkt einer wissenschaftlichen Spurensuche geworden, die den seit Jahrzehnten

schwelenden Forscherstreit um die Herkunft des Schachspiels entscheiden könnte.

"Ich bin absolut sicher, dass Schach in Indien entstanden ist und nicht in Persien oder China", sagt die Münchner Indologin und Kulturhistorikern Renate Syed. Und: Nicht aus früheren Brettspielen, sondern aus "Kriegsübungen im Sandkasten" sei "caturanga", so der Sanskrit-Name für Schach, hervorgegangen. "Die Inder haben Schach nicht als Spiel betrachtet", sagt Syed. "Es ist aus militärischen Lehrmethoden entwickelt worden, die dazu dienten, Strategien und Taktiken einzuüben."

Minutiös hat die Forscherin anhand historischer Quellen den Weg des Spiels von Indien nach Persien nachgezeichnet und seine Herkunft dingfest gemacht. Erstmals erwähnt wird das Schach in Indien um 630 nach Christus in einer Königschronik aus der Stadt Kanauj. Umfangreiche frühere Quellen wie etwa das Kamasutra aus der Zeit vor 400 nach Christus dagegen beschreiben das Spiel noch nicht. Um das Jahr 450 herum, so folgert Syed, müsse Schach im Gebiet um die Stadt Kanauj in Nordindien erfunden worden sein - geboren aus einer Kriegsbegeisterung, die selbst unter den Völkern der damaligen Zeit ihresgleichen suchte. Ohne Unterlass führten die indischen Fürsten der Region damals Kriege gegeneinander - ein Handwerk von "großer gesellschaftlicher Bedeutung" (Syed). In komplizierten Schlachtaufstellungen ließen die Inder ihre viergliedrigen Heere - die bezeichnenderweise ebenfalls caturanga ("vier Teile") hießen - in den weiten Ebenen der Gegend aufeinander krachen. Während die Fußtruppen gleichsam als Bauernopfer todesmutig vorneweg marschierten, wurden die Flanken des Heeres von gepanzerten Elefanten gesichert, die dazu dienten, "die Infanterie und die Reiterei des Gegners niederzutrameln und Furcht zu verbreiten". Vierspännige Kampfwagen aus Bronze, jeweils mit einem Bogenschützen besetzt, stürmten "rasend schnell" in Richtung der feindlichen Linien. Die Kavallerie dagegen habe versucht, den Gegner einzukreisen und "zangenartig zu umschließen". In dieser Atmosphäre aus Blut und Ehre, so glaubt Syed, entstand die Vorstufe des Schachspiels fast wie von selbst. Denn um das Gemetzel zu optimieren, rückten indische Gelehrte dem Krieg auch theoretisch zu Leibe. "Für die Brahmanen war Krieg eine extreme intellektuelle Herausforderung", erläutert Syed. Nicht nur galt es, den Potentaten im Heerlager allabendlich über die Truppenbewegungen zu unterrichten. Auch hätten sich die Weisen darin messen können, neue Kampfstrategien und intelligente Winkelzüge auszutüfteln.

Was aber lag da näher, als die komplizierten Kriegstheorien mit Figuren nachzustellen? "Im Sandkasten" oder "auf dem Palastteppich" hätten die

Brahmanen bevorstehende und bereits geschlagene Schlachten abgebildet, glaubt die Münchner Forscherin: "Die indische Kultur ist sehr bildhaft." Daher überrasche es nicht, dass man für die Kriegsspiele Figuren benutzte. Zahlreiche Terrakotten von Krieger, Reitern und bewehrten Elefanten, die in Nordindien gefunden und bislang als Spielzeuge oder Kultobjekte gedeutet wurden, passten genau ins Bild.

Irgendwann habe einer der Gelehrten schließlich das in Indien längst gebräuchliche Spielbrett astapada mit seinen 64 Quadraten als Unterlage für die Planspiele benutzt. Zum Schachspiel selbst sei es dann nur noch ein kleiner Schritt gewesen.

Tatsächlich erinnert das Schach und die Bewegung seiner Figuren bis heute an die Aufstellung der indischen Heeresverbände. Auch auf dem Brett stürmen die Bauern vorneweg. In der raumgreifenden Gangart der Türme seien die weiten Bewegungen der Kampfwagen erhalten geblieben, erläutert Syed. Der Rösselsprung imitiere "auf geniale Weise" die Taktik der Reiterverbände, den Gegner einzukreisen. Entsprechend der Vorschriften für das reale Heer stehe der König geschützt von Fußsoldaten in der hinteren Reihe und bewege sich nur in kleinen Schritten vorwärts.

Auch die zwei Kriegselefanten (die heutigen Läufer) und der Minister (heute die Dame), so Syed, seien im alten Indien entsprechend der Kampfstrategien ihrer realen Vorbilder auf dem Brett gezogen worden.

Während die Elefantenfiguren, vorrückenden Panzern gleich, ausschließlich gerade bewegt werden durften, konnte der Minister - anders als die heutige Dame - nur die vier diagonalen Felder in seiner direkten Nähe erreichen.

"Die Minister kamen aus den vornehmsten Familien und gingen auf dem Schlachtfeld im Schatten des Königs, umgeben von Kämpfern", berichtet die Indologin. Erst die Araber - deren Heere durch den Einsatz vieler Pferde und Reitkamele sehr wendig und schnell waren - hätten dem Minister beim Schach die Langschrittigkeit der heutigen Dame verliehen.

"Die Zugweisen des Schachs lassen sich eindeutig aus der indischen Heeresordnung herleiten", resümiert Syed. Frühere Theorien, nach denen das Schach aus anderen Brettspielen entstanden sein soll, hält sie für abwegig. Während die meisten anderen Spiele etwa durch Würfel vom Glück abhängig seien, komme es beim Schach auf die Intelligenz der Spieler an: "Schach ist viel eher eine Intelligenzarbeit als ein Spiel."

Entsprechend großer Popularität erfreute sich das Strategiespiel bald in der Oberschicht der nordindischen Städtetkulturen. Überlieferungen zufolge ging die Spielbesessenheit so weit, dass die Inder nach Verlust ihrer Habe ihre eigenen Glieder beim Schach verwetteten. In einem Gefäß wurde in solchen Fällen extra eine Heilsalbe angerührt. "Wenn nun ein Mann in einer

Wette einen Finger verliert, schneidet er ihn mit einem Dolch ab, taucht die Hand in die Salbe und brennt so die Wunde aus", berichtet etwa der arabische Historiker al-Masudi um das Jahr 1000 nach Christus. Syed verbannt derlei Berichte ins Reich der Legende. Gerade beim Schach sei niemals gewettet worden, galt es doch als "Spiel der Aristokratie und der Intelligenz": Schon bald schätzten die Inder die ungeheuren Möglichkeiten des Spiels, bei dem die Figuren schon nach dem ersten Zug von Weiß und Schwarz in 400 verschiedenen Positionen stehen können. Der in Kanauj regierende König Sarvavarman aus der indischen Maukhari-Dynastie soll es dann gewesen sein, der das edle Spiel um 565 nach Christus mit ebenjener berühmten Karawane nach Persien schickte. Ob der beschenkte Herrscher Khusrau Anushirvan die wertvollen Figuren je anrührte, ist nicht überliefert. Zumindest aber beauftragte der Perser der Legende nach den berühmten Weisen Wazurgmihir, das ohne Anleitung gelieferte Spiel zu entschlüsseln. Wazurgmihir war erfolgreich und verkündete, Schach sei "ähnlich der Ordnung des Krieges gemacht". Hilfreich für den Krieg war das fremde Spiel indes nicht. Wenige Jahrzehnte später wurde Persien von den Arabern überrollt. In den Satteltaschen der neuen Herrscher trat Schach seinen Siegeszug um die Welt an.

PHILIP BETHGE

– Abschrift vom **DER SPIEGEL 18/2002**

Rüdiger Pflaum/ 31.01.2018

Noch ein schönes Bonmot von einem unbekanntem Urheber aus der Neuzeit:
**„Schach ist ein Spiel auf einem Brett mit 64 Feldern und 32 Steinen.
 Die Spieler bewegen diese einige Stunden lang und
 am Ende gewinnt *Carlson*“.**

Ewas älter dagegen: Die erste **Schachbriefmarke** der Welt. Sie kam am 29.09.1947, also im Gründungsjahr unseres Vereins, anlässlich der Balkanspiele von Bulgarien heraus. Sie ist, wie viele andere Marken aus der ganzen Welt in meiner Briefmarkensammlung zu sehen.



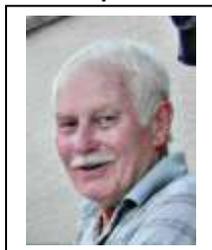
Von Januar bis Mai 2018 lief unsere diesjährige Vereinsmeisterschaft mit 10 Teilnehmern. Gestandene und Anfänger spielten großartige Partien mit doch auch überraschenden Ergebnissen.

Zwei jahrelang aktive Spieler waren heuer nicht am Start: Turnierleiter Dr. Andreas Fröde und der langjährige Abteilungsleiter Rüdiger Pflaum. Grund: Unser Andreas verließ uns nach 25 Jahren, da er jetzt als Rentner im April wieder in seine alte Heimat Richtung Greifswald verzog. Ich kümmere mich um unsere vielen „NEUEN“ und Gäste, damit sie, während die anderen Vereinsmitglieder in Ruhe ihre Partien ausspielen, auch dem „königlichen Sport“ nachkommen konnten. Es siegte der Titel-verteidiger **Neithard Nickel** vor Dr. Wolfgang Pieper (91 Jahre alt) und Thomas Tönniges. Hier die Abschluss Tabelle:

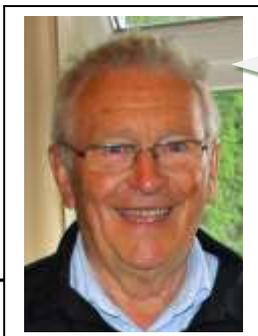
Nr.	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Gesamt
1	Neithard Nickel	*	1	1/2	1	1	1	1	1	1	1	8,5
2	Wolfgang Pieper	0	*	1	1	1	1	1	1	1	1	8,0
3	Thomas Tönniges	1/2	0	*	1	1	1	1	1	1	1	7,5
4	Till Karow	0	0	0	*	1	1	1	1	1	1	6,0
5	Detlef Hochkirchen	0	0	0	0	*	0	1	1	1	1	4,0
6	Lothar Lichtenheldt	0	0	0	0	1	*	0	1/2	1	1	3,5
7	Dieter Koslowski	0	0	0	0	0	1	*	1	0	1	3,0
8	Uwe Riemenschneider	0	0	0	0	0	1/2	0	*	1	1	2,5
9	Mariam Afschar	0	0	0	0	0	0	1	0	*	1/2	1,5
10	Monika Isenhagen	0	0	0	0	0	0	0	0	1/2	*	0,5

– Kreuz-Endtabelle 2018 –

Im heißen Sommer 2018 war im „Das kleine Winkler“ manchmal weniger los als sonst. Schuld war die Reiselust unserer „Klötzchenschieber“, z.B. radelte unser Senior schon 92 Jahren öfter die Insel Fehmarn mit Kleinigkeit ist. Unser „Drahtesel“ immerhin dann per Schiff nach



Lothar Lichtenheldt



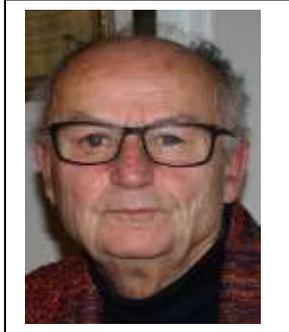
in Frank-Hilaire
Lothar in seiner 2. Heimat besuchte.
(ausführlicher Bericht auf unserer TSV-Homepage der Schachabteilung im Netz).

Dr. Wolfgang Pieper mit nunmehr ~ 80 Km ja auch nicht gerade eine Sfr. Detlef fuhr per bis nach Rom/I und Korsika + Marseille reich, wo er in St.-d'Ozilhan unseren



Detlef Hochkirchen

Andrè Hanßke machte mit seinen Schülern von der Grundschule Travemünde eine Klassenfahrt nach Sylt und dann noch anschließend Reisen nach Schottland und Tansania.



Till Karow erholte sich bei seinen Verwandten in Aachen.



Und unser Manfred Mädler berichtet aus Dresden:

Als wir noch im Clubhaus auf dem „Trayag“-Sportplatz spielten, waren Walter Lorek und ich sehr oft die letzten, die noch am Brett saßen und fröhlich unsere 5-Minuten-Blitz-Partien mit den damals üblichen Plastic-BHB-Uhren bis ~ 2.00 Uhr in der Nacht spielten. Für mich war dann „Halbzeit“, denn jetzt ging es zu „Tante Alma“ neben dem Kurhausdann weiter – zumindest in den Sommermonaten – an den Kurstrand zu den Strandkörben von den Seipels. Dort wurde dann ein wenig geschlafen und man konnte mit etwas Glück den wunderschönen Sonnenaufgang über der Ostsee genießen.

TSVer vor Ort:

Nach vielen Jahren spielten wir im September 2018 wieder einmal den Vereins-Blitz-Meister aus. Für die meisten Teilnehmer waren es die ersten Blitzpartien. Auf dem Foto gratuliert Abteilungsleiterin Mariam Afschar dem Sieger Dr. Wolfgang Pieper.



In der Saison
Bezirks-
Unser Team
ist leider nicht
und Detlef



2018/19 spielen wir wieder in der
wochentagsliga.
hat sich leicht verändert: Andreas Fröde
mehr dabei, dafür neu André Hanßke
Hochkirchen, sowie Andreas Kuhlmann.



Im Dezember 2018, nach 42 Jahren!, gab Rüdiger Pflaum seinen
Posten als Redakteur der TSV-Vereinszeitung auf.



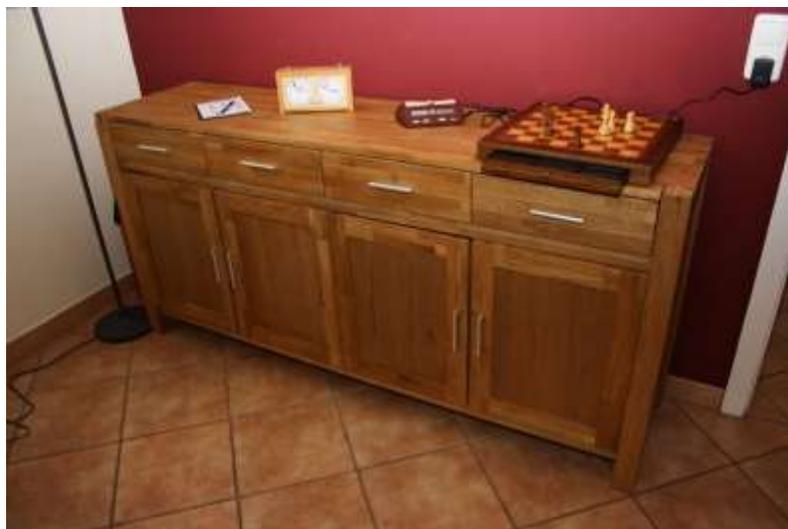
Auf der Jahresmitgliederversammlung der „Klötzchenschieber“, die traditionell immer in der letzten Januarwoche stattfindet, wurde Mariam Afschar 2019 in ihrem Amt einstimmig bestätigt und ist für weitere zwei Jahre „Boss“ aller TSV-Schachspieler/innen.

Zum Turnierwart wurde einstimmig Rüdiger Pflaum gewählt.

Am 17.02.2019 wurde Ehrenmitglied Rüdiger Pflaum für 60-jährige Mitgliedschaft im TSV Travemünde geehrt.

Am 28.03.2019 gab er den Vorstandsposten als Referent für Öffentlichkeit (Werbe- und Pressewart) nach 41 Jahren auf.

Ein langersehnter Wunsch wurde Wirklichkeit:



Unser Spielmaterial ist ab sofort (1.Mai 2019) im Spiellokal „Das kleine Winkler“ in der neuerworbenen Vitrine verstaut.

Der Aufbau wurde durch Kai, Lothar, Mariam und Rüdiger vorgenommen.

Wir bekamen als Geschenk auch einen fast unbenutzten „Mephisto Exclusive“-Schachcomputer, Baujahr 1983, mit Koffer geschenkt. Er ist auf dem Foto auf der Vorseite rechts zu sehen und kostete damals inklusive Koffer immerhin stolze 1.100,00 DM!





1975

Unser IM im
Fernschach
und GM e.h.

beim
Pokalfight

**Manfred
Mädler**

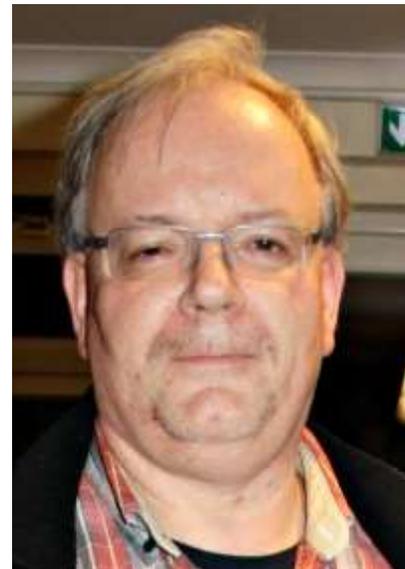


Vereinsmeister 2019 **Thomas Tönniges**
mit „Mirna“(Mariam) und Apostolia
vom „Olympos“

Andreas Masio,
ELO 2064, holte bei der Weltmeister-
schaft der Amateure in der Group B –
beim ACO World Amateur Chess
Championship Rhodes 2019 den WM-
Titel der Spieler mit einer ELO-Zahl von
2000 – 2200 nach 9 Runden mit 7,5
Punkten!!!

Herzlichen Glückwunsch!

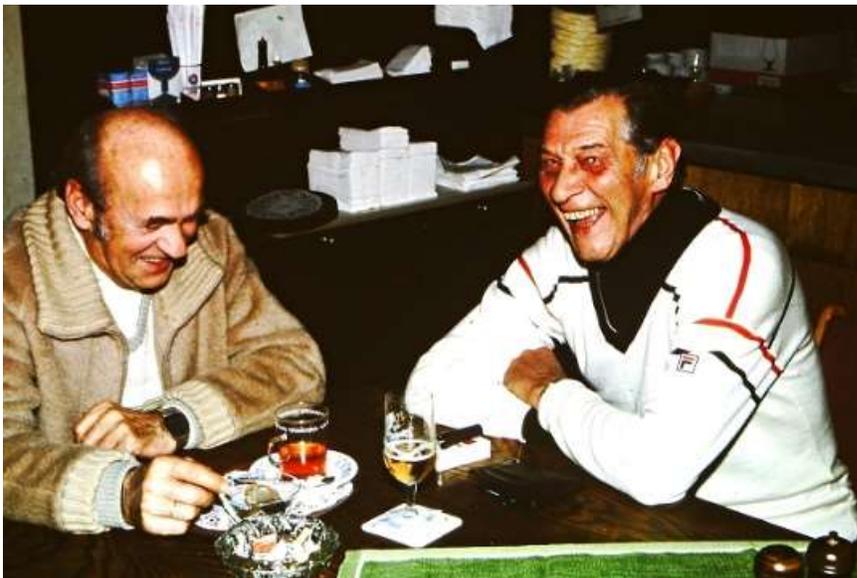
Amateurweltmeister 2019





Vereins-Blitz-Meister 2019

Siegerfoto von **Andreas Masio** mit
Abteilungsleiterin Mariam Afschar
und Pokal. – Glückwunsch -



Zwischendurch noch ein **Oldiefoto** v.l.:
Helmut Pflaum/TSV ravemünde und
Helmut Müller/SV Strand 74
während eines der ersten TSV-Open.

Zur Erinnerung

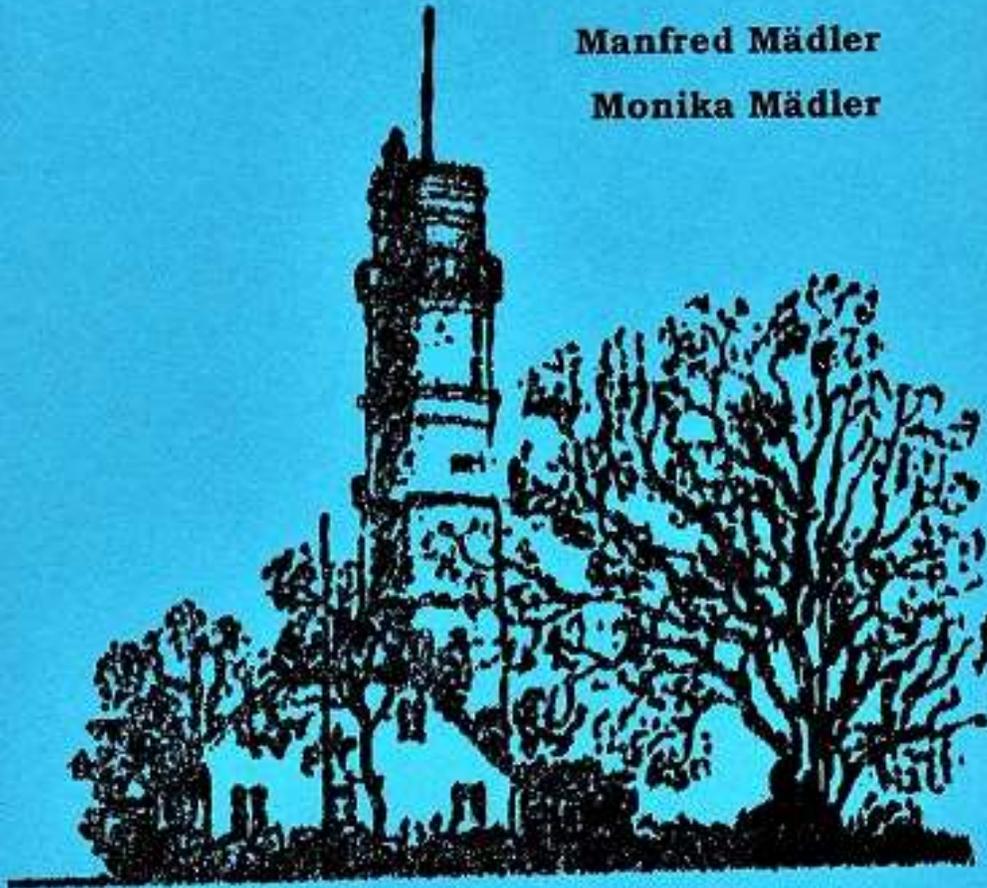


Travemünder Variante

10 Jahre Travemünde OPEN

Manfred Mädler

Monika Mädler



SCHACHVERLAG MANFRED MÄDLER / DÜSSELDORF

Rückblick auf den Sommer 2019

Beim Travemünder Seebadfest 2019 hatte unsere Abteilung am Samstag einen Schach-Informationsstand. Er war sehr gut besucht, viele Aktive, Ehemalige, Kurgäste und Interessierte aller Altersgruppen kamen zu uns „Klötzchenschiebern“, um das „königliche Spiel“ zu begutachten, bzw. selbst aktiv zu spielen. Da waren u.a.



Links vorn: Schachkids, unser Andreas Kuhlmann, dahinter Dr. Wolfgang Pieper, rechts Till Karow. Auf dem rechten Foto Detlef Hochkirchen (li.) und Rüdiger Pflaum.



Links unser ehemalige Jugend-Bundesligaspieler Ole Bergmann, nach über 35 Jahren `mal wieder gegen einen Kurgast am Brett. Auf dem rechten Foto vorn rechts unser André Hanßke, diesmal allerdings mit dem Rektor der Stadtschule als Lehrer des Chores der Grundschule zu sehen.

Das Jahr 2020 begann mit unserer Mitgliederversammlung am 28. Jan., bei der u.a. Kassenwart Kai Pachalli einstimmig wiedergewählt wurde. Andreas Kuhlmann, der das Amt als Turnierwart von mir übernahm, wurde ebenfalls einstimmig gewählt.

Zur Freude aller Anwesenden teilte uns Rudi Kreft-Fritsch seinen Eintritt in den TSV mit. Rudi ist jetzt auch für die Mannschaft spielberechtigt. →



Ein Erinnerungsfoto

Viele, ja fast alle aktiven Schachfreunde kennen H. + H. nicht mehr. 1960 entstand dieses Foto v.l. mit

Hellmuth Ploog

und

Helmut Pflaum

im Clubhaus auf dem Rugwisch.

Schach ist das schnellste Spiel der Welt, weil man in jeder Sekunde tausende von Gedanken ordnen muss.

Albert Einstein

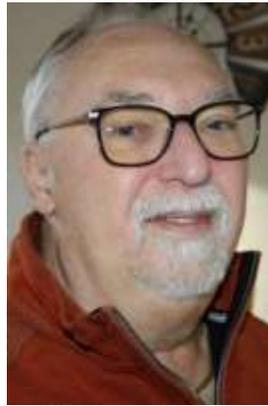


GENS UNA SUMUS

Diese 27 Schachfreunde sind im November 2020 Mitglied
in unserer Abteilung:



Mariam Afschar



Rüdiger Pflaum



André Hanßke



Notker Nickel



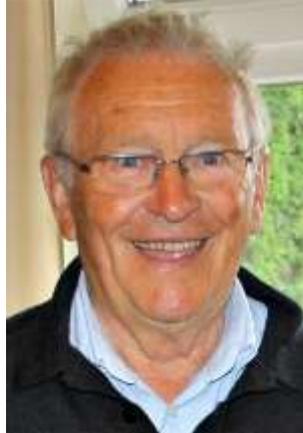
Peter Biewer



Kai Pachalli



Detlef Hochkirchen



Dr. Wolfgang Pieper



Wolfgang Schwerdtfeger



Jörg Gerstel



Andreas Masio



Manfred Mädler



Anton Bulygin



Neithardt Nickel



Monika Isenhagen



Uwe Riemenschneider

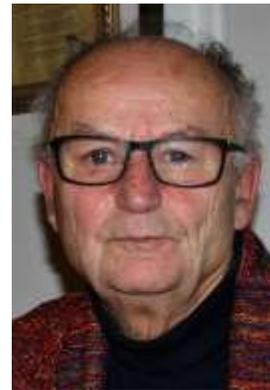
Rudi Kreft-Fritsch



Patrick Steiner



Thomas Tönniges



Till Karow



Steven Hannemann



Andreas Kuhlmann



Robin Pick



Lothar Lichtenhagen

+

Dieter Koslowski

sowie



Jakob Rojewski



Christa Kirchner

und

Übrigens: Der **Schachbezirk Lübeck** hatte früher wesentlich mehr Vereine als heute, trotz späterer Fusion mit dem Bezirk Ost. Heute gibt es noch neben unserem **TSV Travemünde** den **Lübecker Schachverein**, **TSV Kücknitz**, **SV Strand 74 Scharbeutz**, **SV Bad Schwartau** und den **SC Fehmarn**. Nicht mehr existieren die **Lübecker Schachgesellschaft**, **SG Bundesbahn Lübeck**, **TSV Siems**, **SG Mois-ling (Lübeck)**, **SK Heiligenhafen**, **SF Neustadt/Holst.**, **Post SV (Lübeck)**, **SV Schlutup (Lübeck)**, **SG Holstentor(Lübeck)**, **SC Minerva (Lübeck)**, **SK Ahrens-bök** und den **SV Oldenburg/Holst.**

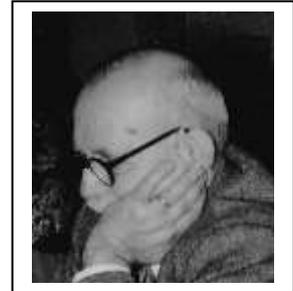
Ich glaube/hoffe, keinen Verein vergessen zu haben.



Die „PASSAT“ vor dem „MARITIM“ in der neuen „Beach Bay“ (ex Water-front, früher auch Passathafen +U-Boot-Hafen) Mitte März 2020. Das Foto wurde also zu „Coronazeiten“ aufgenommen, also ohne Urlauber und die im Sommer liegenden Boote.



Der ewige Wanderpokal wurde von der Tochter unseres ehemaligen, langjährigen Schach-Ehrenmitgliedes,
Hellmuth Ploog,
an seinem ersten Todestag gestiftet.



Der Pokal wird alljährlich als 5-Minuten-Blitz-Turnier mit „König-schlagen“ ausgespielt.

Pokalsieger waren bisher:

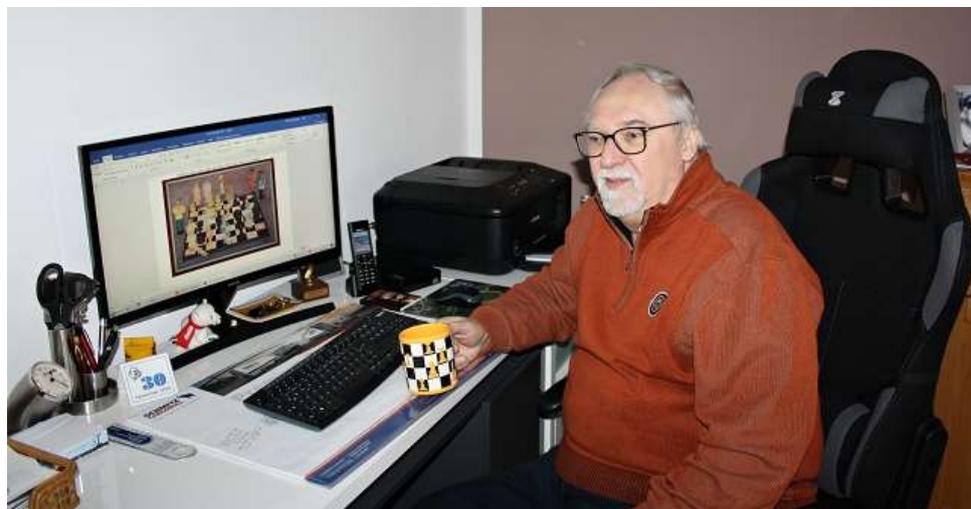
1970 : Manfred Günzel	1971 : Walter Grellert
1972 : Harry Scharping	1973 : Jürgen Seipel
1974 : Jürgen Seipel	1975 : Thomas Schröter
1976 : Andreas Lenk	1977 : Jürgen Seipel
1978 : Thomas Schröter	1979 : Thomas Schröter
1980 : Andreas Buckel	1981 : Andreas Buckel
1982 : Thomas Schröter	1983 : Andreas Buckel
1984 : Olaf Nevermann	1985 : Marco Doettlaff
1986 : Jürgen Seipel	1987 : Andreas Buckel
1988 : Achim Sell	1989 : Wolfgang Reher
1990 : Wolfgang Reher	1991 : nicht ausgespielt
1992 : Jürgen Seipel	1993 : Achim Sell
1994 : Andreas Buckel	1995 : Wolfgang Reher
1996 : Christian Hartmann	1997 : Andreas Masio
1998 : Andreas Masio	1999 : Andreas Masio
2000-02 : nicht ausgespielt	2003 : Neithard Nickel
2004 : Andreas Masio	2005 : Neithard Nickel
2006 : Andreas Masio	2007 : Andreas Masio
2008-09 : nicht ausgespielt	2010 : Andreas Masio
2011 : Patrick Steiner	2012-18: nicht ausgespielt
2019: Andreas Masio	

GENS UNA SUMUS

Erfreulicher Weise spendete unser Peter Biewer 2020 das folgende Bild vom Maler H. Bandt aus Sereetz:



Die bunten Figuren auf dem Bild könnt ihr euch auch im Original ansehen, sie stehen auf dem Dach der MuK in Lübeck.



06. März 2020

Der Verfasser dieser Broschüre ist nunmehr 52 Jahre im TSV-Gesamtvorstand, bzw. der Schachabteilung tätig.

Doch weiter geht's mit schachlichen Belangen, z.B. mit:

Chaturanga ist ein altes indisches Spiel, von dem angenommen wird, dass es den Ursprung von Schach bildet. Das Spiel ist spätestens seit 600 n. Chr. gespielt worden, und wird allgemein für die älteste Schachversion gehalten. Die einzelnen Namen der Steine für dieses „Urschach“ sind:

	Ràja (König)
	Mantri (Berater)
	Ratha (Wagen)
	Gaja (Elefant)
	Ashva (Springer)
	Padàti (Soldat)

Weitere Einzelheiten könnt ihr aus dem „wikipedia.org“ entnehmen, wo ich auch diese Kurzinfo gefunden habe.

Doch dann, seit Mitte März 2020 ist jetzt plötzlich alles ganz anders, der „Coronavirus“ hat die ganze Welt voll im Griff.

Wir informierten unsere Mitglieder und Freunde am 18.3.20:

Rien ne va plus ! Nichts geht mehr !

Liebe Schachfreunde/innen!

Die Überschrift hat den „Nagel auf den Kopf“ getroffen. Wie fast überall in Europa und der restlichen Welt ist in der Öffentlichkeit nunmehr fast alles verboten, bzw. nicht mehr erwünscht.

Das Coronavirus hat uns alle in irgendeiner Weise „fest im Griff“.

So natürlich auch unseren „königlichen Sport“, das Schachspiel. Wir sollen uns vorläufig nicht mehr mit anderen Freunden treffen, denn die könnten sich ja bereits infiziert haben. Gehorchen wir unseren Vorgesetzten (der Regierung) und bleiben zu Hause, um eine mögliche Ansteckungsgefahr so gering wie möglich zu halten, damit es so schnell wie möglich wieder seinen gewohnten Gang gehen kann. Dienstag im „Das kleine Winkler“ eine Partie Schach mit unseren TSV-Freunden oder Gästen -nix da-, bis auf Weiteres leider kein organisiertes Schach mehr in der Öffentlichkeit. Wir hoffen, dass sich keiner mit der Corona-Pandemie infiziert hat. Passt gut auf euch auf. Wir werden uns melden, wenn es heißt: Die Bretter sind wieder freigegeben.

Mit sportlichen Grüßen

GENS UNÀ SUMUS

Abteilungsleiterin *Mariam Afshar* und Schriftwart *Rüdiger Pflaum*.

Zu Ostern 2020 konnten wir nur wie folgt agieren:

Ein frohes Osterfest



wünschen allen Mitgliedern, Gönnern, Freunden
und Sponsoren... Mariam und Rüdiger



„Wow“

sehen und unserem königlichen Sport betreiben.
Schach ab Dienstag, dem 19. Mai 2020, wieder im

Wir dürfen uns wieder live als Gäste





Schachartikel aller Art hat unser Vereinsmitglied Manfred Mädler, der jetzt in Dresden wohnt.



Wer es denn abends etwas gemütlicher haben möchte, beleuchtet gibt es die Figuren natürlich auch.



In Travemünde wohnt Christa Kirchner und ist seit August auch Abteilungsmitglied:



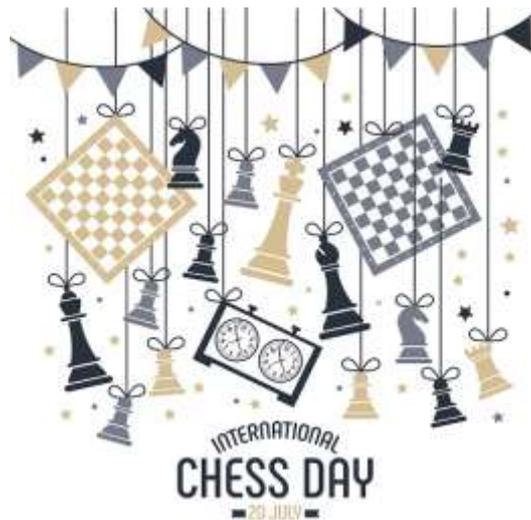
Slobodan Obreht wohnt überwiegend in Hamburg, ist aber in Travemünde auch schon wie zu Hause! Derzeit spielt Slobodan, DWZ 1.797, punktspielmäßig für den SK Eimsbüttel in Hamburg.



Etwas Abseits vom Schach betätigte sich unser radelnder Schachfreund Detlef Hochkirchen. Er fuhr per Fahrrad im Juli und August von Travemünde über Mölln, Boizenburg entlang der Elbe bis Danneberg-Hitzacker, dann am Elbe-Havelkanal entlang über Rathenow und Potsdam nach BERLIN ! Die Rückreise ging dann über Schwerin, dem Schaalsee zum Priwall und einer ganz kleinen Schifffahrt (der Priwallfähre) zurück nach Travemünde. Detlef im Bild links, wenige Stunden vor der Abfahrt noch schachspielend gegen Dieter Koslowski. Auf der Reise immer „an Bord“: seine neuerstandenen Schachsocken.



Auch das gibt es bei den Schachspielern:



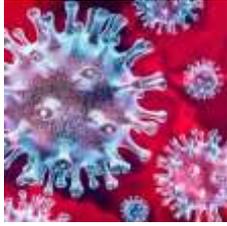
Ein ganz seltenes Ereignis konnte fotografisch festgehalten werden: Unser langjähriger, immer noch im Amt des Kassenwartes tätiger Kai Pachalli, setzte sich ans Schachbrett und spielte im Juli 2020 gegen unser neues Mitglied Christa Kirchner tatsächlich **SCHACH!** Ich habe in meiner ganzen Zeit in der Schachabteilung (seit 1958 bin ich dabei) Kai noch **NIE** am Brett sitzend und spielend gesehen!...(Anmerkung von *Rüdiger*)

Für alle Schachfreunde/innen, die über einen PC oder Handy mit Internetanschluss verfügen, noch einmal interessante Adressen vom + über das Schachspiel:

traveschach.de; tsvtravemuende.de; chessbase.com; fide.com;
schachbund.de; Schachverband-sh.de; hl-sports.de/schach

Ach ja, seit August 2020 hat der Deutsche Schachbund ein neues Outfit:





..... **Corona**, ab dem 2. November 2020 müssen wir unseren „königlichen Sport“ leider wieder einstellen. Uns ist es nicht gestattet, im November, Dezember, Januar, Februar und März 2021 im „Das kleine Winkler“ zu spielen oder in anderen Bleibe Räumen Schach zu spielen!

..... Bedingt durch die „Corona-Pandemie“ ist Onlinechess ja immer beliebter geworden, `drum haben wir uns bei „lichess.org“ als „traveschach“ angemeldet. Wir spielten da z.B. am 18.3.21 gegen folgende Teams:

Lichess  Quarantäne-Liga 12C Teamkampf 3`  (Blitz-Schach)

- 1 Bsa/ Bad Sooden-Allendorf(Hessen) gegen die wir ja schon öfter spielten
- 2 SKJE/ Hamburg: 53 Mitglieder
- 3 Gryf Dębica/ Polen; 15 Mitglieder
- 4 TRAVESCHACH - Schachabteilung des TSV Travemünde**
- 5 Schach-Club Wittstock e.V./ Brandenburg; 33 Mitglieder
- 6 Schachklub Appenweier e.V./ Baden-Württemberg/ 33 Mitglieder
- 7 Cachoperos/ aus Asturias in Spanien/ 8 Mitglieder
- 8 Schachklub Lahr/ Schwarzwald, in Baden-Württemberg; 28 Mitglieder
- 9 SV Schlumpfhausen/ **dieser Verein gibt seine Herkunft nicht bekannt!**
- 10 Amirhosein Kashefi Fan Club/ Intern. Vereinigung; 891 Mitglieder



Spanien



Intern. Verband



Deutschland



Polen



Ba-Wür.



Hessen



Hamburg



Brandenburg



Schl.-Hol.

Für Schnellschachfreunde sicherlich sehr interessant, spielt man dort doch gegen viele internationale Titelträger und Amateure.

Dort haben wir uns für dienstags immer zum Vereins-Blitz-Turnier und donnerstags und sonntags zu Mannschaftskämpfen mit nationalen und internationalen Teams angemeldet.

Nachfolgend die Fotos mit den bei lichess angemeldeten Spieler/innen und die derzeitigen Turnierwertungszahlen:



Ulrich Krause



Andreas Kuhlmann



Wolfgang Schwerdtfeger



Dr. Wolfgang Pieper

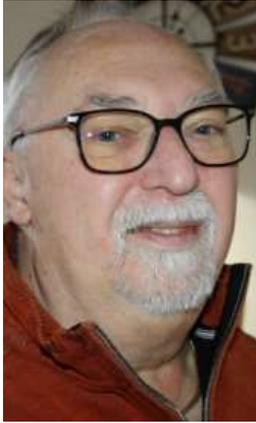


Thomas Tönniges



Till Karow

Weiterhin die Schachfreunde:



Rüdiger Pflaum



Sven Hannemann



Rudi Kreft-Fritsch

+



Robin Pick



Notker Nickel



Wolfgang Clemens



Neithard Nickel



Mathias Brorsen



Martin Kersten

dazu die „Klötzchenschieber“



Martin Barkowski



Mariam Afschar



Marcel Neumann

+



Lothar Lichtenheldt



Horst Radünz



Anton Bulygin



Patrick Steiner

Leider fehlen uns noch die Fotos von den Schachfreunden Kai Timm, Christian Schlesinger und Daniel Boerma.

Die  lichess  Tabelle des TSV Travemünde:

Rang	Nachname	Vorname	chatname	Wertung	Verein
1.	Nickel	Neithard	Osterhäschen	2137	T S V
2.	Tönniges	Thomas	Vogeldernacht	2122	T S V
3.	Boerma	Daniel	Springeropfer65	2113	SC Wilhelmshaven
4.	Bulygin	Anton	vqs23	2110	T S V
5.	Radünz	Horst	HALLODRIO	2063	Lübecker SV

6.	Steiner	Patrick	Docker1971	2053	TSV
7.	Nickel	Notker	BalticPirate	2050	T S V
8.	Schlesinger	Christian	chSchlesinger	2005	o.V. Travemünde
9.	Timm	Kai	SnakeDog	1990	SV Bad Oldesloe
10.	Kuhlmann	Andreas	Spindoctors	1975	T S V
11.	Hannemann	Steven	Ermattet	1845	T S V
11.	Clemens	Wolfgang	Paloma2000	1845	o.V. Travemünde
13.	Schwerdtfeger	Wolfgang	birkenpilz	1830	T S V
14.	Barkowski	Martin	jes-terday	1805	o.V. Hamburg
15.	Kersten	Martin	Knightinthenight123	1800	SG Eckbauer Berlin
16.	Neumann	Marcel	Selmaohneh	1775	o.V. Travemünde
17.	Brorsen	Mathias	Vogelbird	1756	SKUE Hamburg
18.	Karow	Till	hanseatik	1425	T S V
19.	Pick	Robin	robinpick	1424	T S V
20.	Pieper	Wolfgang	Lanke	1243	T S V
21.	Pflaum	Rüdiger	MoeweFridolin	1007	T S V
22.	Afschar	Mariam	Gewuerztraminer	0	T S V
22.	Kreft-Fritsch	Rudi	Goldturm	0	T S V
22.	Lichtenheldt	Lothar	St-Hilarius	0	T S V
					19.04.21-10.00 Uhr



Im Netz im März 2021 gefunden: Unser Gründungslokal Restaurant zur Post. Leider kein Datum vom Foto, aber die Postkarte ist vom Vereinsgründer des SC Travemünde F.W. Schulz persönlich unterschrieben.

Noch ein paar schöne Fotos aus dem Internet von Travemünde und der Schachblume im Brügmanngarten:



Wir freuen uns schon auf die Worte

„lock down aufgehoben“,

denn immer nur im Internet bei „lichess.org“ Schach zu spielen macht auch keinen richtigen Spass.

Wir sehnen uns alle auf ein baldiges Wiedersehen in unserem Spiellokal



„Das kleine Winkler“.

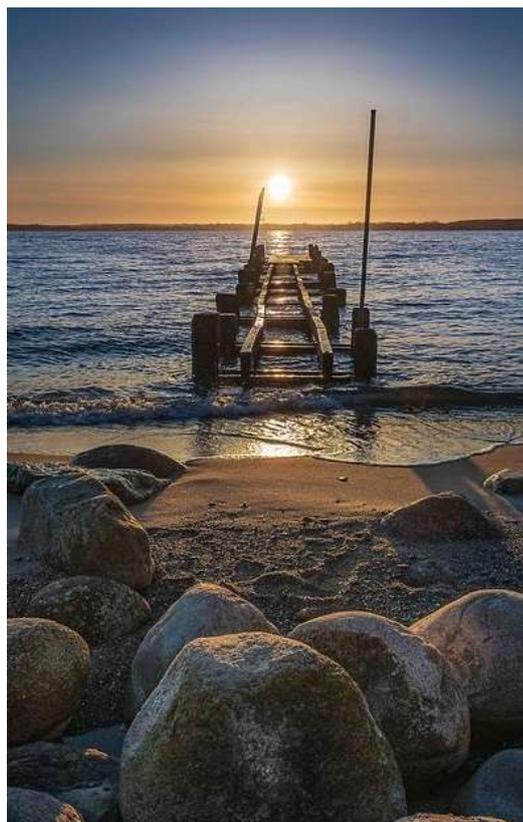
„Life is live“



Zur Not aber auch bei:

schachverband-sh.de
schachbund.de
lichess.org
chessbase.com
fide.com
tsvtravemuende.de

+
traveschach.de



Ich hoffe, Euch/Ihnen haben die Infos in Wort und Bild gefallen,

Rüdiger Pflaum 18.04.2021 -----

Fortsetzung folgt!

